

A photograph of two young women with long hair, wearing sunglasses and smiling, with their arms raised in celebration. They are surrounded by a shower of colorful confetti (yellow, blue, red, green) falling around them. The background is a rustic wooden wall. The woman on the left is wearing a light purple t-shirt, and the woman on the right is wearing a light pink patterned top.

HYPO
SALZBURG

HYPO NAV1G8TOR

DEIN GUIDE ZUR FINANZIELLEN
UNABHÄNGIGKEIT



hyposalzburg.at

Hier geht's zur digitalen Version des
HYPO Nav1g8tors, inklusive aller nützlichen Links.

ENDLICH 18!

Ab jetzt ändert sich einiges in deinem Leben:
Du darfst mehr und trägst dafür auch voll und ganz die Verantwortung.
Ab der Volljährigkeit gelten in vielen Bereichen neue Gesetze für dich.

DAS ÄNDERT SICH AB SOFORT FÜR DICH:

- **Arbeitszeiten:** Es gelten nun die Bestimmungen nach dem Arbeits- und Sozialrecht für Erwachsene statt dem Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetz (KJBG).
- **Wohnen:** Du kannst nun eigenständig über deine Wohnsituation entscheiden, ohne die Erlaubnis deiner Eltern einholen zu müssen.
- **Ehemündig:** Heiraten ist auch ohne Zustimmung der Eltern erlaubt.
- **Rechtsfähigkeit:** Du trägst nun die volle rechtliche Verantwortung für deine Handlungen.
- **Deliktsfähig:** Du kannst für begangene Straftaten strafrechtlich belangt werden.
- **Obsorge:** Die Obsorge, oder auch Sorgepflicht genannt, der Erziehungsberechtigten erlischt.
- **Geschäftsfähigkeit:** Du bist voll geschäftsfähig, d.h. dass alle Geschäfte ohne Zustimmung der Erziehungsberechtigten gemacht werden dürfen. Du darfst ab jetzt jeden Vertrag rechtswirksam unterschreiben.
- **Wehrpflicht:** Als männlicher österreichischer Staatsbürger musst du in dem Jahr, in dem du 18 Jahre alt wirst, zur Stellung. Dort wird deine Tauglichkeit festgestellt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in „HYPO Nav1g8tor – Dein Guide zur finanziellen Unabhängigkeit“ das generische Maskulinum verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

INHALTSVERZEICHNIS

1 WOHNEN	1
1.1 Schritt 1: Eigene Wohnung, Studentenwohnheim oder WG?	1
1.2 Schritt 2: Die geeignete Wohnung finden	2
1.3 Schritt 3: Organisatorisches – Papierkram & Co	4
1.4 Schritt 4: Einrichtung & Möbel	5
1.5 Schritt 5: Last but not least – Die ultimative Einweihungsparty	6
1.6 Haushaltsrechner	6
2 AUTO	9
2.1 Führerschein	9
2.2 Autokauf	10
3 DEINE BEWERBUNG	13
3.1 Lebenslauf (CV)	13
3.2 Bewerbungsschreiben	13
3.3 Schul- und Ausbildungszeugnisse	13
3.4 Dienstzeugnisse	14
3.5 Das Bewerbungsgespräch – dein Moment zum Überzeugen	14
4 ONLINE-SHOPPING UND ZAHLUNGSMETHODEN	17
4.1 Kauf auf Rechnung	17
4.2 Kauf per Bankeinzug/SEPA-Lastschrift (Einzugsermächtigung)	17
4.3 eps-Überweisung	17
4.4 Kredit- und Debitkarte	18
4.5 Gutschein-Karte	18
4.6 PayPal	18
4.7 Klarna Sofortüberweisung (ehemals SOFORT Überweisung)	19
4.8 Kauf per Nachnahme oder Vorkasse	19
4.9 Mobiles Bezahlen/Mobile payments	19
4.9.1 HYPO WALLET	20
4.9.2 Bluecode	20
4.9.3 Apple Pay	20
4.9.4 Google Pay	20
4.9.5 Wearables	20
5 FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	23
5.1 Kredit	23
5.2 Kontokorrentkredit	24
5.3 Bauspardarlehen	25
5.4 Leasing	26
5.5 Kreditkarte	26

6	VERSICHERUNGEN	29
6.1	Gesetzliche Sozialversicherung.....	29
6.1.1	Krankenversicherung.....	29
6.1.2	Unfallversicherung.....	29
6.1.3	Pensionsversicherung.....	29
6.2	Private Absicherung.....	29
6.2.1	Private Unfallversicherung.....	29
6.2.2	Private Krankenversicherung.....	30
6.2.3	Berufsunfähigkeitsversicherung.....	31
6.2.4	Pensionsvorsorge.....	31
6.2.5	Lebensversicherung.....	31
6.2.6	Haushaltsversicherung.....	32
6.2.7	Rechtsschutzversicherung.....	33
6.2.8	KFZ-Versicherung.....	33
6.3	Vorsorgen und Sparen.....	35
7	INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN	37
7.1	Was sind Wertpapiere?.....	37
7.2	Warum solltest du in Wertpapiere investieren?.....	37
7.3	Welche Wertpapiere gibt es?.....	37
7.4	Was sind Anleihen?.....	38
7.5	Was sind Aktien?.....	39
7.6	Was sind Fonds?.....	39
7.7	Deine erste Veranlagung mit Fondsparen.....	40
7.8	Was sind ETF?.....	40
7.9	Was sind Zertifikate?.....	40
7.10	Rohstoffe.....	40
7.11	Sparmöglichkeiten.....	41
7.12	Unsere Tipps für deine erfolgreiche Veranlagung: Do's and Dont's.....	41
8	REISEN	43
8.1	Planung: Was soll geplant werden?.....	43
8.2	Budget.....	44
8.3	Reiseversicherung.....	44
8.4	Packliste.....	45
9	FINANZBILDUNG BEI HYPO SALZBURG	47



1. WOHNEN

1.1 SCHRITT 1: EIGENE WOHNUNG, STUDENTENWOHNHEIM ODER WG?



So findest du deine perfekte Wohnform

Wenn du von zu Hause ausziehst, musst du natürlich nicht gleich komplett alleine wohnen. Klar, eine eigene Wohnung ist großartig, aber auch mit erheblichen Kosten verbunden.

Tipp: Generell sollten die Kosten für Miete und Betriebskosten nicht mehr als höchstens ein Drittel deines Monatsbudgets ausmachen. Wenn du pro Monat also 1.200 Euro zur Verfügung hast, solltest du nicht mehr als 400 Euro fürs Wohnen ausgeben. Einmalkosten z.B. für Kaution und Baukostenzuschuss, Stromanmeldung und Einrichtung nicht vergessen.

Der Freiheitsdrang ist groß, das Budget jedoch knapp?

Dann ist eine WG genau das Richtige für dich! Wenn gerade keine potenziellen Mitbewohner im Freundeskreis verfügbar sind, hörst du dich am besten mal bei deinen Studienkollegen um – irgendwer ist eigentlich immer auf der Suche nach einem neuen Mitbewohner. Nichts Passendes dabei? Bewährte Anlaufstellen für die Wohnungssuche sind Websites wie WG-gesucht, Campusboard und jobwohnen.at.

Fitnessstudio, Pool und eine große Dachterrasse sollten schon dabei sein? Wenn du es komfortabel magst und einen gewissen Service schätzt, solltest du einen Blick auf die aktuellen Studentenheime werfen, denn diese haben so gar nichts mehr mit den einst spärlich eingerichteten Mehrbettzimmern gemein. Ganz im Gegenteil: Mit Designerbädern, Bibliotheken, Gym, Sauna und integrierten Restaurants logierst du in den modernsten Studentenheimen Österreichs auf höchstem Niveau. Die Vorteile eines Studentenheimes liegen auf der Hand: Du musst dich um nichts kümmern und ersparst dir zudem die kompletten Einrichtungskosten, die beim Anmieten einer Wohnung oder eines WG-Zimmers fällig werden.

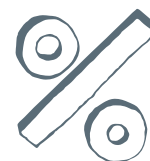
FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN



Studienbeihilfe

Ob du die Voraussetzungen für den Bezug von Studienbeihilfe erfüllst, hängt im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

1. Das Einkommen deiner Eltern darf eine gewisse Grenze nicht überschreiten oder du benötigst 4 Jahre lang ein jährliches Einkommen von 11.000 € für das Selbsterhalterstipendium.
2. Du musst einen günstigen Studienerfolg nachweisen (30 ECTS in 2 Semester).
3. Du darfst dein Studium nicht mehr als zweimal gewechselt haben bzw. die Mindeststudienzeit um mehr als ein Semester überschreiten.



Tipp: Alle nötigen Informationen erhältst du auf der Website der Studienbeihilfenbehörde¹.

Wohnbeihilfe

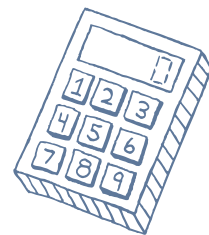
Auch Studierende haben Anrecht auf Wohnbeihilfe! Die Höhe richtet sich nach der Wohnungsgröße, dem Wohnungsaufwand und der Haushaltsgröße. Um Wohnungsbeihilfe zu erhalten, musst du jedoch bereits über ein gesichertes Grundeinkommen verfügen – sei es durch einen Studentenjob, Studienbeihilfe oder nachweisbare finanzielle Unterstützung deiner Eltern. Die genauen Voraussetzungen variieren von Bundesland zu Bundesland, konkrete Informationen erhältst du bei der Wohnbeihilfestelle² auf dem Amt der jeweiligen Landesregierung.

Nebenjob

Auf Plattformen wie ams.at, jobwohnen, unijobs oder karriere.at findest du eine Vielzahl spannender Jobangebote, die sich auch gut mit deinem Studium vereinbaren lassen.

¹ [Studienbeihilfenbehörde](#)

² [Wohnbeihilfestelle](#)



1.2 SCHRITT 2: DIE GEEIGNETE WOHNUNG FINDEN

Worauf muss ich bei der Suche achten? Von der Wohnungsbesichtigung bis zum Einzug Wohnbesichtigung

Das Inserat klingt mehr als vielversprechend? Dann ruf gleich an, um einen Besichtigungstermin zu vereinbaren. Gerne kannst du dich dabei von einem Freund oder einer Freundin begleiten lassen, denn zu zweit verschafft ihr euch noch besser einen Eindruck. Wichtige Knock-out-Kriterien wie die Anzahl der Zimmer, etwaige Durchgangszimmer etc. solltest du jedoch gleich am Telefon ansprechen, um Zeit und Nerven zu sparen.

(Verbindliches) Mietangebot

Du hast sie gefunden – die Wohnung deiner Träume? Wenn du dir absolut sicher bist, die Wohnung mieten zu wollen, sende so schnell wie möglich ein Mietangebot an den Vermieter bzw. die Hausverwaltung oder den zuständigen Makler. Aber Achtung: Ein von dir unterzeichnetes Mietangebot ist verbindlich und du verpflichtest dich damit, die Wohnung zu den im Angebot stehenden Konditionen zu mieten. Nimmt der Vermieter dein Angebot an, kommt der Mietvertrag zustande.

Tipp: Vor Vertragsunterzeichnung solltest du darauf achten, ob die Konditionen im Mietvertrag mit dem Mietanbot übereinstimmen und etwaige Abweichungen sofort ansprechen.

Kaution

Bei der Unterzeichnung des Mietvertrages wird eine Kaution fällig, die du entweder in bar begleichst oder vorab überweist. Diese wird auf einem Sparbuch oder einer anderen gleichartigen Veranlagungsform aufbewahrt und dient dem Vermieter als Schutz vor möglichen Schäden oder Mietzinsausfällen. Wenn du die Wohnung im ursprünglichen Zustand („gewöhnliche Abnutzung“ muss der Vermieter hinnehmen) wieder verlässt, erhältst du nach Auszug den vollen Betrag zurück. Gesetzlich darf der Vermieter bis zu sechs Bruttomieten verlangen, die meisten beschränken sich jedoch auf drei.

Baukostenzuschuss

Der Baukostenzuschuss ist eine einmalige finanzielle Beteiligung, die Mieter oder Nutzer von Immobilien leisten, um die Kosten für den Bau oder die Modernisierung eines Gebäudes zu unterstützen. Diese Zuschüsse können dazu beitragen, die Miete zu reduzieren oder bestimmte bauliche Maßnahmen zu ermöglichen, die den Wohn- oder Nutzwert der Immobilie erhöhen. Häufig ist im Mietvertrag vorgesehen, dass dieser Zuschuss bei Beendigung des Mietverhältnisses entweder ganz oder nur teilweise an den Mieter zurückgezahlt wird. Es gibt keine festen Regeln oder Standardbeträge für Baukostenzuschüsse, da sie stark von den spezifischen Umständen und Vereinbarungen abhängen.

Bankgarantie bei Mietkaution

Die Kautionszahlung per Bankgarantie ist ebenso eine Möglichkeit, die dir deine Bank anbietet. Dort erhält der Mieter eine Kaution, muss aber an die Bank Gebühren zahlen. So kann sich der Vermieter das Geld jederzeit auszahlen lassen, sofern ein Mangel in der Wohnung vorliegt. Danach fordert die Bank die Summe seines Mieters zurück.

Die wichtigsten Inhalte im Mietvertrag

Es ist so weit: Der Mietvertrag ist aufgesetzt und die Freude riesengroß – verständlich, doch gerade jetzt ist nochmals deine volle Aufmerksamkeit gefragt. Geh den Mietvertrag Punkt für Punkt mit dem Vermieter durch und frage gleich nach, sobald du etwas nicht verstehst. Im Idealfall lässt du dir vorab ein Ansichtsexemplar via Mail zusenden, dass du gemeinsam mit deinen Eltern oder einer Vertrauensperson durchgehen kannst.



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ZU DEN WICHTIGSTEN PUNKTEN IM MIETVERTRAG ZÄHLEN:

Mietgegenstand: Im Mietvertrag sollte genau festgehalten werden, was zum Mietgegenstand gehört. Das Haus verfügt über einen Garten? Schön, sofern es jedoch nicht ausdrücklich im Mietvertrag steht, darfst du ihn leider nicht benutzen. Dasselbe gilt für Kellerabteile oder Terrassen.

Befristung: Handelt es sich um einen befristeten oder unbefristeten Mietvertrag? Davon hängt einerseits deine Kündigungsfrist, andererseits auch die Mietdauer ab. Ist dein Mietvertrag beispielsweise auf drei Jahre befristet, kann der Vermieter nach drei Jahren entscheiden, ob er den Mietvertrag mit dir verlängern möchte oder nicht. Als Mieter hast du bei einem befristeten Vertrag generell erst nach einem Jahr die Möglichkeit auf Kündigung.

Betriebskosten: Üblicherweise bezahlst du die hausinternen Betriebskosten in Form einer monatlichen Pauschale gemeinsam mit dem Mietzins. Einmal im Jahr erfolgt dann eine Abrechnung, bei der entweder ein Guthaben oder eine Nachzahlung zustande kommt.

Renovierungsvereinbarungen: Wenn dein Vermieter von dir verlangt, bestimmte Reparaturen selbst oder auf eigene Kosten durchzuführen, solltest du dringend nachhaken – solche Regelungen sind in den meisten Fällen ungültig. Dasselbe gilt auch für das Thema Ausmalen: Handelt es sich – wie in den meisten Fällen – um einen Formularmietvertrag, musst du deine Wohnung beim Auszug nicht ausmalen.

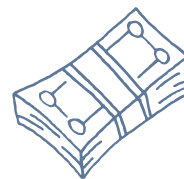
Hausordnung: Achtung Party People! Mit der Unterzeichnung des Mietvertrages wird auch die Hausordnung verbindlich gemacht, sprich Ruhezeiten oder Regelungen für die Benützung etwaiger Gemeinschaftsflächen wie Terrassen, Gärten etc.

Tipp: Einer oder mehrere Punkte im Mietvertrag bereiten dir Kopfzerbrechen? Wenn du dir nicht sicher bist, bietet der Mieterschutzverband⁴ die Möglichkeit, deinen Mietvertrag kostenlos (für Mitglieder) von einem Experten überprüfen zu lassen.

Wohnungsübergabe

Der Mietvertrag ist unterschrieben und alles ist unter Dach und Fach? Dann fehlt dir nur noch der Schlüssel und du kannst einziehen! Bei der Wohnungsübergabe sind für gewöhnlich neben dem Vermieter noch die Hausverwaltung bzw. der Makler beteiligt. Achte darauf, die Wohnung mit allen Beteiligten abzugehen und etwaige Mängel (zum Beispiel am Parkettboden oder an den Wänden) detailliert zu protokollieren. Mach am besten auch Fotos, auf denen das aktuelle Datum ersichtlich ist und maile diese im Anschluss an die Hausverwaltung. So kannst du sichergehen, beim Auszug nicht zu Unrecht für bereits vorhandene Schäden haftbar gemacht zu werden. Darüber hinaus solltest du die aktuellen Zählerstände ablesen bzw. ablesen lassen und diese bei der Anmeldung von Strom und Gas bekannt geben.

Mit etwas Glück findest du über unsere [Raiffeisenimmobiliensuche](#) deine Traumwohnung.



⁴ [Mieterschutzverband](#)

1.3 SCHRITT 3: ORGANISATORISCHES – PAPIERKRAM & CO

Meldeamt: Wenn du deinen Hauptwohnsitz wechselst, musst du dich innerhalb von drei Tagen bei der zuständigen Meldebehörde anmelden. Dafür ist ein Meldeformular erforderlich. Unterschrift vom Vermieter oder der Hausverwaltung nicht vergessen und nichts wie ab aufs Meldeamt. Es besteht auch die Möglichkeit deine Wohnsitzänderung⁵ online zu beantragen. Du bist jetzt offiziell an deiner neuen Adresse gemeldet – herzlichen Glückwunsch! Jetzt musst du nur noch dafür sorgen, deine Adresse bei allen bestehenden Verträgen und Versicherungen (Auto, Bank, Finanzamt, Sozialversicherung) zu ändern, damit wichtige Post nicht verloren geht. Um auf Nummer sicher zu gehen, kannst du auch einen Nachsendeauftrag bei der Post einrichten.

Tipp: Theoretisch kann dein Hauptwohnsitz auch bei deinen Eltern bleiben, allerdings solltest du bedenken, dass für den Bezug eines ermäßigten Semestertickets dein Hauptwohnsitz an deinem Studienort gemeldet sein muss.

Haushaltsversicherung: Ganz oben auf deiner To-do-Liste sollte der Abschluss einer geeigneten [Haushaltsversicherung](#) stehen, die deinen Haushalt vor Gefahren wie Feuer, Sturm, Einbruch, Leitungswasserschäden und Glasbruch schützt. Des Weiteren beinhaltet eine Haushaltsversicherung auch eine Privathaftpflichtversicherung, die bei Schadenersatzforderungen Dritter einspringt, wenn du bei Sport, Spiel, Freizeitaktivitäten, als Fußgänger oder Radfahrer im Straßenverkehr oder im ganz normalen Alltag einen Schaden schuldhaft verursacht. Außerdem wehrt die Privathaftpflichtversicherung ungerechtfertigte Forderungen ab.

Strom und Heizkosten: Die Kosten für Strom und Heizkosten machen einen nicht unwesentlichen Teil der Haushaltsausgaben aus. Um deine Fixkosten niedrig zu halten, solltest du hier ganz genau hinschauen und dir einen guten Überblick verschaffen.

Internet: Natürlich willst du ab dem ersten Tag in deiner neuen Wohnung online sein – je nachdem, ob du allein bist oder dir mit deinen Mitbewohnern die Kosten für den Internetanschluss teilst, hast du eine breite Auswahl an Anbietern. Maßgebliche Faktoren für die Auswahl deines Internetanschlusses sind somit die Personenanzahl und das Surfverhalten der Nutzer. Auf dem Vergleichsportal tarife.at kannst du alle Angebote nach deinen Bedürfnissen filtern und Preise vergleichen.

Handy-Tarif: Bei deinem Auszug wird dein erster eigener Handy-Tarif bestimmt nicht lange auf sich warten lassen. Hier wird es ebenfalls ausschlaggebend sein, Angebote und Preise zu vergleichen.

Unser Top Angebot für HYPO-Kunden ist unser [Raiffeisen Mobil](#) Handyvertrag.



⁵ [Online Wohnsitzänderung](#)

1.4 SCHRITT 4: EINRICHTUNG & MÖBEL

Wer von zu Hause auszieht, beginnt quasi bei Null – vom Kochlöffel bis zum Schreibtisch muss nun alles besorgt werden. Allein der Gedanke daran überfordert dich bereits? Alles, was du jetzt benötigst, ist die richtige Planung!

UNSERE CHECKLISTE HILFT DIR HIERBEI WEITER:

Schlafzimmer

Bett
 Nachttisch
 Kleiderschrank
 Spiegel
 Bettzeug & Kissen



Zum Lernen

Schreibtisch
 Schreibtischstuhl
 Tischlampe
 Laptop / PC
 Drucker
 Büromaterialien



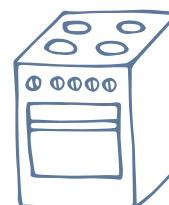
Wohnzimmer / Essbereich

Couch
 Wohnzimmertisch
 Fernseher
 Schrank / Regal
 Esszimmertisch
 Esszimmerstühle



Sonstiges

Wohntextilien: Bettwäsche,
 Polsterbezüge, Vorhänge, Handtücher,
 Geschirrtücher
 Bügeleisen / Bügelbrett
 Lampen
 Staubsauger
 Wischmopp
 Wäscheständer
 Werkzeug
 Haartrockner
 Wäschekorb
 Verlängerungskabel
 Batterien

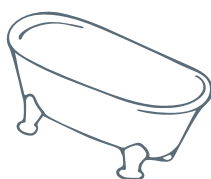


Badezimmer / Toilette

Waschmaschine
 Spiegel / Spiegelschrank
 Handtuchhalter
 Toilettenpapierhalter
 WC Bürste

Küche

Kühlschrank
 Herd
 Backofen
 Spüle
 Mikrowelle
 Toaster
 Kaffeemaschine
 Wasserkocher
 Küchenschränke
 Mülleimer
 Besteck, Gläser, Tassen, Teller
 Töpfe, Pfannen

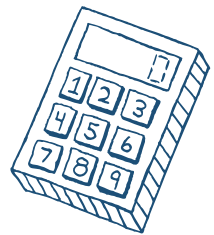


1.5 SCHRITT 5: LAST BUT NOT LEAST – DIE ULTIMATIVE EINWEIHUNGSPARTY

Der letzte Umzugskarton ist ausgepackt, die Möbel montiert und auch die Pappbecher sind bereits durch echte Gläser und Tassen ersetzt? Dann wird es höchste Zeit, deinen Umzug gebührend zu feiern – und zwar egal, ob du nun allein oder in einer WG wohnst.

1.6 HAUSHALTSRECHNER

Stelle deine monatlichen Einnahmen den Ausgaben gegenüber. So erhältst du rasch einen Überblick, welcher Betrag dir monatlich nach Abzug aller Kosten zur Verfügung steht. Hier kommst du zu unserem [digitalen Haushaltsrechner](#).



Monatliche Netto-Einnahmen	
Lohn/Gehalt	
Nebenverdienste	
Beihilfen	
Sonstige Einnahmen	
Gesamtsumme „Einnahmen“	

Monatliche Ausgaben - Lebenshaltungskosten	
Haushaltskosten	
Telefon/Mobiltelefon	
Internet	
Rundfunk und Fernsehgebühren	
Versicherungen	
Rauchwaren	
Bekleidung	
Hobbies/Freizeit	
Sonstiges	
Zwischensumme „Lebenshaltungskosten“	

Monatliche Ausgaben - Wohnen	
Miete	
Strom/Gas	
Parkplatz	
Betriebskosten	
Heizkosten	
Sonstiges	
Zwischensumme „Wohnen“	

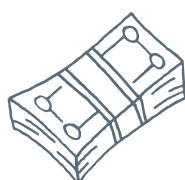


Monatliche Ausgaben – Ratenverpflichtungen	
Kredite	
Bauspardarlehen	
Leasing	
Sonstiges	
Zwischensumme „Ratenverpflichtungen“	

Monatliche Ausgaben – Ansparbeträge	
Sparbuch	
Bausparen	
Wertpapiere	
Versicherung	
Sonstiges	
Zwischensumme „Ansparbeträge“	

Monatliche Ausgaben	
Lebenshaltungskosten	
Wohnen	
KFZ-Fahrtkosten	
Ratenverpflichtungen	
Ansparbeträge	
Gesamtsumme „Monatliche Ausgaben“	

Dein monatlich verfügbarer Betrag	
Summe monatliche Einnahmen	
- Summe monatliche Ausgaben	
Verfügbarer Betrag	





2. AUTO



Mit 18 Jahren steht dir die Welt offen – oder zumindest die Welt auf vier Rädern! Denn mit dem Führerschein in der Hand sind dir keine Grenzen mehr gesetzt. Der Autoführerschein schenkt dir mehr Unabhängigkeit. Aber Achtung! Mit der Freiheit kommt auch die Verantwortung.

2.1 FÜHRERSCHEIN



IN 7 SCHRITTEN ZU DEINEM FÜHRERSCHEIN:

1. **Anmeldung:** Melde dich bei einer Fahrschule an.
2. **Sehtest und Erste-Hilfe-Kurs:** Mache einen Sehtest und einen Erste-Hilfe-Kurs. Diese Nachweise brauchst du für den Antrag bei der Führerschein-Behörde.
3. **Antrag:** Normalerweise stellt die Fahrschule einen Antrag für deinen Führerschein. Dies dauert meistens zumindest 5 Wochen. In dieser Zeit kannst du schon mit der Fahrausbildung beginnen, aber die Prüfung noch nicht absolvieren.
4. **Theorieunterricht:** Nachdem du die Gebühren gezahlt hast, kannst du direkt mit dem Theorieunterricht starten. Dieser besteht aus Grundwissen (insgesamt 20 Unterrichtseinheiten) und Spezialwissen B (12 Unterrichtseinheiten).
5. **Praxisunterricht:** Mit deinem Fahrlehrer vereinbarst du regelmäßig Fahrstunden. Du brauchst mindestens 18 Fahrstunden sowie zusätzliche Übungsstunden je nach Fähigkeiten.
6. **Theorieprüfung:** Bevor du die praktische Prüfung machen kannst, musst du die Theorieprüfung bestehen. Diese findet am PC statt und besteht aus Multiple-Choice-Fragen mit vorgegeben Antwortmöglichkeiten.
7. **Praxisprüfung:** Die Praxis-Prüfung dauert mind. 25 Minuten. Wird ein Prüfungsteil nicht bestanden, kannst du diesen frühestens nach 14 Tagen wiederholen.

Angebote

Es gibt ein reichliches Angebot an Fahrschulen, wo du deinen Führerschein machen kannst. Dabei solltest du beachten, dass jede Fahrschule einen anderen Preis für entsprechende Dienstleistungen verlangt. Am besten du vergleichst die Angebote und suchst dir jene Fahrschule aus, bei der du dich wohlfühlst und die dir das beste Preis-Leistungsverhältnis bietet.

Lerntipps

Mit einer kostenlosen App kannst du die offizielle Führerscheinprüfung auf deinem Smartphone simulieren oder einen Kurztest zum Führerschein-Grundwissen absolvieren. Diese Fragen solltest du öfters wiederholen, um bestens für die Prüfung vorbereitet zu sein. Du kannst orts- und zeitunabhängig lernen.



PERFEKTIONSFAHRT UND FAHR SICHERHEITSTRAINING

Auf keinen Fall solltest du deine Perfektionsfahrt und dein Fahrsicherheitstraining verpassen, ansonsten kann deine Probezeit verlängert werden. Im Worst Case kann dir der Führerschein wieder entzogen werden.

- **Eine Perfektionsfahrt:**
In einem Zeitraum von 2-4 Monaten nach bestandener Führerscheinprüfung.
- **Ein eintägiges Fahrsicherheitstraining:**
In einem Zeitraum von 3-9 Monaten nach bestandener Führerscheinprüfung.
- **Eine weitere Perfektionsfahrt:**
In einem Zeitraum von 6-12 Monaten nach bestandener Führerscheinprüfung.



Zwischen den beiden Perfektionsfahrten muss ein Zeitraum von mind. 3 Monaten liegen. Die Perfektionsfahrten können nur in den Fahrschulen absolviert werden.

2.2 AUTOKAUF

Das richtige Auto zu finden ist gar nicht so einfach. Als erstes solltest du deine individuellen Bedürfnisse und dein verfügbares Budget ermitteln und dir folgende Fragen stellen:

Möchte ich ein neues Auto oder einen Gebrauchtwagen?

Das erste Auto sollte möglichst nicht allzu teuer sein. Als Fahranfänger kann ein Gebrauchtwagen eine kostengünstigere Alternative sein. Da Fahranfänger bereits höhere Versicherungsprämien zahlen müssen, kann ein Gebrauchtwagen mit niedrigeren Versicherungskosten helfen deine Gesamtkosten geringer zu halten. Zudem solltest du beachten, dass ein Neuwagen in den ersten Jahren einen hohen Wertverlust hat. Ein Gebrauchtwagen hat bereits einen Großteil seines Wertverlustes hinter sich, wodurch du potenziell weniger Geld verlierst.

- ✓ Wie hoch darf der Kaufpreis sein?
- ✓ Wie viel Kraftstoff verbraucht das Auto?
- ✓ Wie hoch ist die monatliche Versicherung?
- ✓ Möchte ich eine Vollkasko- oder brauche ich nur eine Teilkasko-Versicherung?

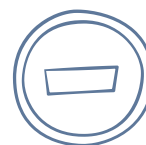
Probefahrt und Gebrauchtwagenuntersuchung

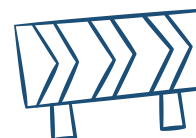
Bevor du dich entscheidest ein Auto zu kaufen, ist eine Probefahrt jedenfalls erforderlich. Diese ermöglicht dir den Zustand des Fahrzeuges besser zu beurteilen. Entspricht das Auto deinen Bedürfnissen? Ist es angenehm zu fahren? Deine persönlichen Eindrücke werden dir helfen eine Kaufentscheidung leichter zu treffen.

TIPP: Willst du auf Nummer sicher gehen, kannst du in einer Werkstatt oder bei einem Automobil-Club eine Gebrauchtwagenuntersuchung durchführen. Dabei wird das Fahrzeug gründlich inspiziert, um potenzielle Mängel oder Schäden festzustellen.

Finanzierungsmöglichkeiten

Siehe Kapitel Finanzierungsmöglichkeiten: [Autokredit vs. Autoleasing](#)





KAUFVERTRAG

Du hast dich entschieden und möchtest das Auto kaufen? Dann muss ein ordentlicher Kaufvertrag her. Hierbei gibt es mehrere Punkte, die du beachten solltest:

Vertragsform: Stelle sicher, dass der Kaufvertrag schriftlich abgeschlossen wird. Am besten du verwendest einen vorgefertigten Kaufvertrag.

Angaben von Verkäufer und Käufer: Stelle sicher, dass die Namen, Adressen, sowie die Kontaktdaten beider Vertragspartner im Vertrag angegeben sind.

Fahrzeugbeschreibung: Stelle sicher, dass der Vertrag detaillierte Informationen des Autos enthält. Beispielsweise die Marke, Fahrstellnummer, Kilometerstand, etc... Zusätzlich ist der vereinbarte Kaufpreis, sowie die Zahlungsmethode anzugeben.

Gewährleistung: Hinterfrage, ob der Verkäufer eine Gewährleistung übernimmt. In Verträgen zwischen Privatkunden ist dies in der Regel nicht der Fall.

Unterschrift: Die Unterschrift beider Vertragspartner ist erforderlich. Beide Vertragspartner sollten eine Kopie des Vertrages aufbewahren.

Versicherung

Die Kfz-Haftpflichtversicherung ist eine Pflichtversicherung. Ohne Versicherungsbestätigung kann das Fahrzeug nicht angemeldet werden. Ob eine Voll- bzw. Teilkasko-Versicherung notwendig ist, oder ausschließlich die KFZ-Haftpflichtversicherung ausreicht findest du im Kapitel „[KFZ-Versicherung und Rechtsschutz](#)“.

ZULASSUNG

Jetzt heißt es ab auf die Straßen! Bevor du aber so weit bist, musst du folgende Formalitäten noch beachten. Bei der Zulassung eines Fahrzeugs gibt es einige wichtige Punkte zu beachten:

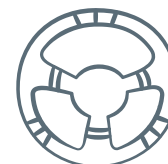
Zulassungsstelle: Informiere dich über die Zuständigkeit der örtlichen Zulassungsstelle, bei der du das Fahrzeug anmelden möchtest.

Fahrzeugdokumente: Stelle sicher, dass du alle erforderlichen Fahrzeugdokumente hast, wie zum Beispiel den Typenschein, das Auto-Gutachten, den Kaufvertrag, sowie deinen Führerschein.

Personaldokumente: Bringe deine Personaldokumente mit.

Zulassungsformalitäten: Fülle die von der Zulassungsstelle bereitgestellten Antragsformulare aus. Die Formulare umfassen in der Regel Angaben zum Fahrzeug, zum Halter und zur Versicherung.

Gebühren und Kosten: Informiere dich über die anfallenden Gebühren und Kosten für die Zulassung.





3. DEINE BEWERBUNG

In Stellenanzeigen können unterschiedliche Bewerbungsunterlagen verlangt werden. Damit deine Bewerbung vollständig ist und einen positiven Eindruck hinterlässt, solltest du die einzelnen Elemente gezielt auf dich und die ausgeschriebene Position abstimmen:

3.1 LEBENS LAUF (CV)

Der Lebenslauf ist das Herzstück deiner Bewerbung. Er sollte klar und übersichtlich aufgebaut sein. Die Must-Haves sind:

- **Deine persönlichen Daten**
Vor- und Nachname
Geburtsdatum
Anschrift
E-Mail-Adresse
Telefonnummer
- **Professionelles Bewerbungsfoto (neutraler Hintergrund/Farbenwahl, Kein Urlaubsfoto!)**
- **Werdegang jeweils mit dem genauen Zeitraum**
Schulausbildung
Berufsausbildung
Praktika oder erste Berufserfahrung
- **Fähigkeiten und Qualifikationen**
IT- und Sprachkenntnisse



3.2 BEWERBUNGSSCHREIBEN

Manche Unternehmen wünschen zusätzlich ein Anschreiben/Motivationsschreiben. Hier hast du die Chance, deine Beweggründe für die Bewerbung ausführlich darzustellen. Nutze den Raum, um deine Ziele, Werte und Stärken authentisch zu vermitteln.

Struktureller Aufbau des 1-Seitigen Motivationsschreibens:

- **Einleitung:** Kurze Vorstellung und Ziel des Schreibens.
- **Deine Motivation:** Warum interessiert dich die Position? Was treibt dich an?
- **Bezug zum Unternehmen:** Was begeistert dich an diesem Arbeitgeber? Wie bist du auf diese Position aufmerksam geworden? Zeige, dass du dich informiert hast.
- **Erfahrungen & Kompetenzen:** Welche Fähigkeiten bringst du mit? Wie passen sie zur Stelle?
- **Ziele:** Wie unterstützt dich die Position bei deiner beruflichen Entwicklung?
- **Persönliche Eigenschaften & Werte:** Was macht dich aus? Wie passt du zur Unternehmenskultur?
- **Schlussteil:** Fasse deine Motivation zusammen, bekunde dein Interesse an einem Gespräch und bedanke dich für die Möglichkeit.

3.3 SCHUL- UND AUSBILDUNGSZEUGNISSE

Deine Schul- oder Ausbildungszeugnisse sind ein wichtiger und fixer Bestandteil deiner Bewerbung – besonders, wenn du noch am Anfang deiner beruflichen Laufbahn stehst. Sie geben einen Überblick über deine fachlichen Grundlagen, deine Kurse und deren Inhalte und deinen Bildungsweg. Achte darauf, nur relevante und aktuelle Zeugnisse mit sämtlichen dazugehörigen Seiten beizulegen – zum Beispiel dein Abschlusszeugnis, Nachweise über Praktika und Zertifikate.



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.4 DIENSTZEUGNISSE

Wenn du bereits Berufserfahrung bei anderen Unternehmen gesammelt hast, gehören deine Dienstzeugnisse unbedingt in die Bewerbung. Sie zeigen, was du bisher geleistet hast, wie lange du in welchem Unternehmen tätig warst und mit welchen Aufgaben und Tätigkeiten du dich beschäftigt hast. Daraus lässt sich ableiten, welche Fähigkeiten du mitbringst – ein echter Mehrwert für deinen neuen Arbeitgeber.

3.5 DAS BEWERBUNGSGESPRÄCH – DEIN MOMENT ZUM ÜBERZEUGEN

Im Gespräch kannst du zeigen, wer du bist – fachlich und persönlich. Nutze die Gelegenheit, um mit Selbstbewusstsein und Interesse zu punkten.

UNSERE TIPPS FÜR DEIN BEWERBUNGSGESPRÄCH:

- Bleib authentisch – du musst niemandem etwas vorspielen.
- Atme tief durch und versuche ruhig zu bleiben.
- Begrüße dein Gegenüber freundlich, mit einem Lächeln und halte Blickkontakt
- Achte auf eine offene, selbstbewusste Körpersprache.
- Sprich in klaren, vollständigen Sätzen.
- Höre aktiv zu und finde eine gute Balance zwischen Reden und Zuhören.
- Zeige echtes Interesse an der Position und dem Unternehmen.
- Stelle eigene Fragen – z. B. zum Teamgröße, zur Einarbeitung oder zu Entwicklungsmöglichkeiten, Wie geht es nach dem Gespräch weiter?



Online-Vorstellungsgespräch – so überzeugst du auch digital

Immer mehr Bewerbungsgespräche finden online statt – per Zoom, Microsoft Teams oder anderen Videotools. Damit du auch virtuell einen professionellen Eindruck hinterlässt, solltest du ein paar Dinge beachten:

Vorbereitung ist alles

- **Zugang & Technik:** Du bekommst vorab einen Link oder eine Einladung zum Gespräch. Teste das Tool am besten vorher – idealerweise mit Freund:innen oder Familie.
- **Profil & Einstellungen:** Falls du das Tool privat nutzt, ersetze dein Profilbild durch ein neutrales Bewerbungsfoto und entferne persönliche Statusmeldungen.
- **Technik-Check:** Prüfe deine Internetverbindung, Kamera, Mikrofon und den Akkustand deines Geräts.
- **Notizen & Unterlagen:** Halte die Stellenausschreibung und deine Bewerbungsunterlagen griffbereit – so kannst du gezielt darauf eingehen.

Dein digitales Auftreten

- **Licht & Hintergrund:** Sorge für gute Ausleuchtung (Tageslicht oder eine Lampe von vorne) und einen ruhigen, neutralen Hintergrund – z. B. eine helle Wand.
- **Umgebung:** Wähle einen ruhigen Ort ohne Störungen.
- **Körpersprache:** Sitze aufrecht, schau in die Kamera (nicht auf dein eigenes Bild) und lächle – das wirkt offen und sympathisch.
- **Kleidung & Auftreten:** Kleide dich wie für ein persönliches Gespräch – gepflegt und passend zur Branche. Sei pünktlich, freundlich und natürlich.



Tipp: Auf YouTube findest du viele realistische Beispiele für Online-Bewerbungsgespräche – ideal zur Vorbereitung und zum Üben.

So bereitest du dich optimal auf ein Gespräch (ob virtuell oder persönlich vor Ort) vor:

- **Check deine Unterlagen:** Sie sind die Basis für das Gespräch – sei bereit, darüber zu sprechen.
- **Informier dich über das Unternehmen:** Website, Social Media, Bewertungen oder persönliche Kontakte helfen dir dabei.
- **Übe typische Fragen:** So bleibst du souverän und kannst spontan reagieren.
- **Simuliere das Gespräch:** Mit Freund:innen oder Familie kannst du den Ablauf durchspielen.
- **Erstelle eine Fragenliste:** Was willst du über das Unternehmen oder die Stelle wissen?

Noch mehr Einblicke gefällig?

Alle Infos zur HYPO Jobbörse und aktuellen Stellenangeboten findest du unter:

www.hyposalzburg.at/de/karriere-bei-hypo-salzburg

JOB





4. ONLINE-SHOPPING UND ZAHLUNGSMETHODEN

Online-Shopping ist praktisch und verspricht oft günstigere Preise als der klassische Einzelhandel. Doch es lauern auch Gefahren. Wir haben dir die wichtigsten Regeln für ein sicheres Online Shoppen zusammengefasst:

Achte beim Online-Shopping auf die Seriosität des Online-Shops. Sind beispielsweise die Garantiebedingungen und das Widerrufsrecht des Anbieters leicht zu finden, bist du meist auf der sicheren Seite. Auch ins Impressum einen kurzen Blick zu werfen, lohnt sich: Dort müssen alle Informationen über den Firmensitz, die Steuernummer, die Telefonnummer, die Erreichbarkeit und die AGBs hinterlegt sein.



- ✓ Achte beim Bezahlvorgang auf eine sichere und verschlüsselte Internetverbindung (SSL-Verschlüsselung, https://...).
- ✓ Schau dir Bewertungen des Online-Shops bzw. des Anbieters an und achte darauf, dass diese nicht „gefälscht“ sind.
- ✓ Sei vorsichtig bei allzu gut klingenden Angeboten und Schnäppchen. Häufig stecken dahinter Betrüger, die lediglich Interesse daran haben, an dein Geld zu kommen.
- ✓ Prüfe regelmäßig deine Kontoauszüge und Kreditkartenabrechnungen, um auf etwaige unautorisierte Abbuchungen rechtzeitig reagieren zu können.
- ✓ Wenn ein Artikel in deiner Nähe verkauft wird, kann er meist persönlich abgeholt, dabei besichtigt und in bar bezahlt, oder im Nachgang überwiesen werden.

Empfehlenswert ist die Nutzung einer Zahlungsform, die dir eine Prüfung der Ware vor Bezahlung ermöglicht, wie beispielsweise der Kauf auf Rechnung. Hier findest du eine Übersicht von häufig angebotenen Zahlungsmitteln:

4.1 KAUF AUF RECHNUNG

Beim Rechnungsbau hast du als Kunde die Möglichkeit, die Ware nach Erhalt und vor der Bezahlung zu prüfen. Du kannst dir daher sicher sein, dass die Ware in Ordnung ist und deinen Wünschen entspricht, bevor du sie bezahlst.

4.2 KAUF PER BANKEINZUG / SEPA-LASTSCHRIFT (EINZUGSERMÄCHTIGUNG)



Du ermächtigst bei einer Zahlung per Bankeinzug den Online-Shop, unter Angabe deiner Kontodaten, den vereinbarten Kaufpreis von deinem Bankkonto abzubuchen. Von dieser Zustimmung hat nur der Verkäufer Kenntnis und nicht deine Bank.

Sollte der eingezogene Betrag nicht dem vereinbarten Kaufpreis entsprechen, hast du 56 Tage Zeit, diesen bei deiner Bank ohne Angabe von Gründen zurückholen zu lassen. Aufgrund der Rückholmöglichkeit gilt auch der Kauf per SEPA-Lastschrift als sicheres Zahlungsmittel. Zusätzliche Kosten fallen bei dieser Zahlungsform nicht an.

4.3 EPS-ÜBERWEISUNG



Die eps-Überweisung ist ein Online-Zahlungssystem, das von österreichischen Banken angeboten wird. Wenn du dich im Online-Shop für diese Zahlungsvariante entscheidest und dein Bankinstitut ausgewählt hast, wirst du direkt mit dem Login-Bereich deines bankinternen Online-Bankings verbunden. Nach erfolgter Anmeldung mittels Verfügernummer und Passwort gibst du den bereits mit allen Kaufdaten vorausgefüllten Zahlungsauftrag mittels TAN-Zeichnung frei. Du erhältst dann eine Auftragsbestätigung des Händlers.



Da die Transaktion über dein Online-Banking stattfindet, müssen keine sensiblen Kontodaten im Internet beziehungsweise Online-Shop bekanntgegeben werden. Eine eps-Überweisung gilt somit als ein sicheres Bezahlungssystem beim Online-Einkauf. Eine separate Registrierung ist nicht nötig und es fallen keine zusätzlichen Kosten an.



4.4 KREDIT- UND DEBITKARTE

Die Kreditkarte - als eigenständiger Vertrag mit der Bank oder einem Kreditkartenanbieter - beinhaltet in der Regel einen zinsenlosen Aufschub (Kreditierung) der Zahlung von rund einem Monat. Häufig sind damit auch Angebote eines Versicherungsschutzes, wie zum Beispiel in Form einer Reisesorno- und/oder einer Krankenversicherung inkludiert.

Die Debitkarte verfügt genauso wie die Kreditkarte über eine 16-stellige Kartennummer und die 3-stellige Prüfziffer auf der Kartenrückseite. Damit kann sie ebenso für Zahlungen im Internet verwendet werden. Im Unterschied zur Abwicklung mit der Kreditkarte wird das Girokonto unmittelbar nach der Zahlung belastet.



Achtung: Vorsicht bei Phishing-Nachrichten! Diese erscheinen meist als plausibel wirkende Nachrichten per E-Mail, Chat oder SMS-Nachrichten. Es wird darin aufgefordert, Links zu öffnen und persönliche Daten einzugeben, um scheinbar dringend erforderliche Aktionen durchzuführen. Auch in Anrufen wird unter Erzeugung von Druck versucht, Daten abzugreifen.

Wichtig: Unternehmen und Banken verlangen niemals vertrauliche Daten wie Logins, Passwörter etc. auf diesem Weg. Bist du dir unsicher, rufe deine Bank an beziehungsweise informiere dich auf der Homepage.

4.5 GUTSCHEIN-KARTE

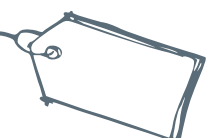
Vor allem für größere Online-Shops können im Vorfeld Gutscheinkarten mit unterschiedlichem Wertguthaben erworben werden. Gutscheinkarten haben meist einen Code beziehungsweise eine PIN zum Freirubbeln. Durch Eingabe des Codes kann im Wert des aufgeladenen Guthabens im Online-Shop bezahlt werden. Eine Registrierung ist dabei nicht nötig und es fallen auch keine zusätzlichen Kosten für diese Zahlungsweise an.

4.6 PAYPAL

Für die Nutzung von PayPal ist eine kostenlose Registrierung und die Hinterlegung deiner Konto-Nr. oder Kartendaten erforderlich. Bei Zahlung im Onlineshop aktivierst du den Zahlungsvorgang mittels deiner E-Mail-Adresse und deinem festgelegten PayPal-Passwort. Neben dem Passwort ist ein zusätzlicher Code erforderlich, der an dein Mobilgerät gesendet wird. Deine Bankdaten sind für den Händler nicht ersichtlich.

PayPal ist ein E-Geld-Konto, aber kein Treuhandkonto. Es wird dementsprechend seitens PayPal nicht garantiert, dass die Zahlung erst bei erfolgter Zustellung der Ware an den Verkäufer übermittelt wird. Im Zuge des PayPal-Käuferschutzes bietet PayPal eine Refundierung des Kaufpreises an, wenn du die bestellte und mit PayPal bezahlte Ware nicht geliefert bekommst oder diese nicht der Beschreibung entspricht. Du hast 180 Tage nach der Zahlung Zeit, das Problem zu melden.

Achtung: Einige Waren sind auch vom Käuferschutz ausgenommen, zum Beispiel Gutscheine und industrielle Maschinen. Beachte daher die Käuferschutzrichtlinie.





4.7 KLARNA SOFORTÜBERWEISUNG (EHEMALS SOFORT ÜBERWEISUNG)

Entscheidest du dich für eine Zahlung mittels Klarna, kannst du deinen getätigten Einkauf sofort bei Bestellung oder erst später (auf Rechnung) bezahlen. Bei Auswahl einer Sofortzahlung wirst du zu einem Zahlformular der Sofort GmbH weitergeleitet. Dort wählst du dein Bankinstitut aus und loggst dich in deinem Online-Banking deiner Bank ein. Die Freigabe des Zahlungsauftrages erfolgt mittels TAN. Der Online-Händler kommt dabei nicht in Kontakt mit deinen Bankdaten, allerdings muss die Sofort GmbH einmalig auf dein Konto zugreifen, um den Zahlvorgang abzuschließen.

Bei der Auswahl der Zahlungsart „Rechnung“ über Klarna, erhältst du die Rechnung der Ware von Klarna und hast dann 14 Tage Zeit diese über die Klarna Website oder App zu bezahlen.

Achtung: Es können Probleme auftreten, wenn du die Rechnung nicht zeitgerecht begleichst. Es fallen dann Mahnkosten und im schlimmsten Fall auch hohe Betreibungskosten an.

Auch Klarna bietet bei Einkäufen in Online-Shops (nicht bei Käufen zwischen Privatpersonen) einen Käuferschutz bei Nichtlieferung oder defekter Ware. Die Einhaltung der Bestimmungen in der Käuferschutzrichtlinie ist erforderlich und Probleme musst du, ähnlich wie bei PayPal, über das Kundenkonto bei Klarna oder die Klarna App melden.

In deinem Kundenkonto bei Klarna erhältst du eine Übersicht über deine getätigten Bestellungen und Rechnungen.



4.8 KAUF PER NACHNAHME ODER VORAUSKASSE

Hast du deine Einkäufe per Nachnahme bestellt, bezahlst du den Kaufpreis direkt und in bar bei Übergabe der Ware an den Paketdienst oder den Postbediensteten. Du hast in diesem Fall zwar die Sicherheit, dass du deine Ware erhältst, eine Prüfung im Detail ist aber vor Bezahlung nicht möglich.

Achtung: Für die Zustellung der Ware fällt eine Nachnahmegebühr an, die meist von dir zu entrichten ist.

Kauf per Vorkasse

Bei Zahlung mittels Vorkasse musst du den Kaufpreis bereits im Vorfeld an den Verkäufer überweisen. Diese Zahlungsweise ist für dich als Käufer/-in nicht empfehlenswert, da du nicht sicher sein kannst, ob der Verkäufer die Ware auch an dich versendet. Eine Rückbuchung deiner aktiv getätigten Überweisung bei deiner Bank ist ebenfalls nicht möglich.

Achtung: Bietet ein Online-Shop lediglich Vorkasse als Zahlungsmittel an, solltest du dir jedenfalls über die Seriosität Gedanken machen.

4.9 MOBILES BEZAHLEN / MOBILE PAYMENTS

Mobiles Bezahlen umfasst grundsätzlich alle Zahlungen, die mittels Smartphone oder tragbaren Endgeräten (z.B. Wearables) durchgeführt werden können. Mit den Anwendungen zum mobilen Bezahlen haben HYPO-Kunden die Möglichkeit, mobil zu bezahlen, ihre Karten zu digitalisieren, sowie Geld innerhalb von Österreich von Karte zu Karte zu senden.





4.9.1 HYPO WALLET

[HYPO Wallet](#) ist eine Mobile Payment-Lösung, die innerhalb der Raiffeisengruppe erfolgreich eingeführt wurde. Sie ist für die Betriebssysteme Android, iOS und Huawei verfügbar.

Vorteile auf einen Blick:

- Schnelle und einfache Aktivierung
- Smarter NFC-Zahlungsprozess ohne PIN Eingabe am Terminal für Debit- und RBI Kreditkarten
- Übersicht des verfügbaren Betrages und der Transaktionshistorie
- Geld-Senden-Funktion an alle in Österreich ausgestellten Karten inklusive Fremdinstitute ohne zusätzliche Registrierung des Empfängers
- Übersicht aller digitalen Karten bei Online-Händlern und Abo-Diensten



4.9.2 BLUECODE

Mit [Bluecode](#) (HYPO Salzburg Bluecode App) kannst du mit deinem Android Smartphone oder iPhone bei allen Bluecode-Akzeptanzstellen mobil bezahlen. Der Bezahlvorgang ist denkbar einfach: Der Kunde zeigt an der Kasse, den in der HYPO-Bluecode-App generierten Strichcode („Bluecode“) vor. Das Abscannen des Bluecodes durch das Kassenspersonal löst die Zahlung aus.

4.9.3 APPLE PAY

Hast du ein Apple-Gerät (zum Beispiel Mac, iPhone, iPad oder eine Apple Watch), dann kannst du deine Rechnungen auch mittels Apple Pay bezahlen. Dies ist nur dann möglich, wenn du [Apple Pay](#) aktiviert hast und der Onlineshop diese Bezahlmethode akzeptiert.

Bei Aktivierung von Apple Pay wird eine Debit-, Prepaid- oder Kreditkarte in der Wallet des Apple-Geräts hinterlegt. Anschließend können Zahlungen ganz einfach mittels Fingerabdruck, per Gesichtsscan oder durch Eingabe deines Apple Codes freigegeben werden.

4.9.4 GOOGLE PAY

Mit [Google Pay](#) kannst du mit den in deinem Google-Konto gespeicherten Karten schnell, einfach und sicher auf Websites, in Apps und in Geschäften bezahlen. Damit du mit Google Pay in Geschäften bezahlen kannst, benötigst du ein Android-Smartphone.



4.9.5 WEARABLES

Garmin Pay™

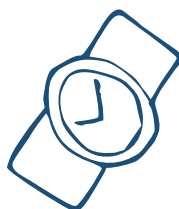
Mit [Garmin Pay™](#) kannst du direkt mit deiner Garmin Smartwatch kontaktlos am POS Terminal bezahlen. Garmin Pay™ stellt somit eine innovative Ergänzung im Mobile Payment Portfolio, speziell für alle die viel unterwegs sind, dar. Mit Garmin Pay™ können schnell und problemlos Einkäufe getätigt werden. Alles, was du dazu benötigst, ist deine Garmin Smartwatch. Ein Smartphone ist nur für die einmalige Registrierung nötig. Für die laufende Bezahlung mit der Smartwatch ist ein Smartphone nicht relevant.

LAKS PAY

HYPO Salzburg bietet mit den Wearables von [LAKS PAY](#) eine große Auswahl an verschiedensten Arten und Formen – vom Ring bis zum Armband oder Schlüsselanhänger – als praktisches Zahlungsmittel im Alltag. All diese innovativen Accessoires haben einen eingebauten NFC-Chip, wie auch die HYPO Salzburg Debitkarte. Dadurch können mit LAKS PAY Wearables ganz einfach kontaktlos und sichere Zahlungen durchgeführt werden - genau wie mit der HYPO Salzburg Debitkarte. Es ist hierbei einfach das LAKS Wearable an das Zahlungsterminal zu halten, und das war's.

SwatchPAY!™

HYPO Salzburg-Kunden ist es möglich, [SwatchPAY!™](#) für diverse Swatch-Modelle, welche die Funktion unterstützen, zu nutzen. SwatchPAY!™ nutzt für kontaktlose Zahlungen einen passiven NFC-Chip, der im Uhrenkopf integriert ist. Er ist so etwas wie eine winzige Zahlungskarte im Inneren der Uhr. Im Unterschied zu Garmin Pay™ muss die Uhr für NFC-Bezahlungen nicht aufgeladen sein und funktioniert sogar dann, wenn die Batterie bereits leer ist.





5. FINANZIERUNGS- MÖGLICHKEITEN

Volljährigkeit = Geschäftsfähigkeit = Finanzierung von Bedürfnissen. Wichtig für dich ist, dass du die unterschiedlichen Möglichkeiten der Finanzierung, Vor- und Nachteile der Finanzierungsform, sowie, die damit verbundenen Risiken kennst.

5.1 KREDIT

Allgemein versteht man unter einem [Kredit](#) den Verleih von Bargeld, Buchgeld oder vertretbaren Sachen von dem Kreditgeber an den Kreditnehmer. Dabei versichert der Kreditnehmer (Schuldner), den geliehenen Betrag bis zu einem vereinbarten Termin zurückzuzahlen. Die Tilgung beinhaltet in den meisten Fällen die Höhe der geschuldeten Zahlung plus die Zinsen.



KREDITVERWENDUNG

Konsumkredit

Ein Konsumkredit wird zur Finanzierung von Konsumgütern oder Dienstleistungen verwendet. Normalerweise wird er für den persönlichen Gebrauch aufgenommen wie beispielsweise für den Kauf eines Autos, Möbeln oder elektronischen Geräten. Konsumkredite haben oft höhere Zinssätze als andere Arten von Krediten, da sie in der Regel unbesichert sind. Bevor du einen Konsumkredit aufnimmst, solltest du die Bedingungen, Zinssätze und Rückzahlungspläne sorgfältig prüfen, um sicherzustellen, dass du in der Lage bist, die monatlichen Raten pünktlich zu begleichen.

Investitionskredit

Ein Investitionskredit ist ein Kredit, der dazu dient, Investitionen in Unternehmen, Immobilien oder andere langfristige Projekte zu finanzieren. Normalerweise nehmen Unternehmen einen Investitionskredit auf, um Kapital für den Kauf von Anlagen oder den Aufbau neuer Geschäftsbereiche zu beschaffen. Sie haben oft niedrigere Zinssätze als Konsumkredite, da das Risiko für den Kreditgeber geringer eingeschätzt wird. Der Kreditgeber verlangt nämlich normalerweise vom Kreditnehmer Sicherheiten, die bei einem Ausfall des Kredits herangezogen werden.

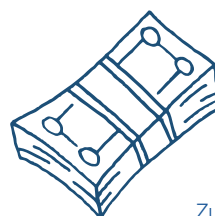
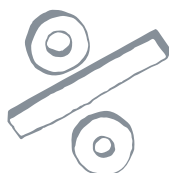
Wohnkredit

Ein Wohnkredit, ist ein Kredit, der speziell für den Kauf, den Bau oder die Sanierung einer Immobilie verwendet wird. Wohnkredite haben in der Regel lange Laufzeiten und günstige Zinssätze, da die Immobilie als Sicherheit dient. Bevor du einen Wohnkredit aufnimmst, solltest du die verschiedenen Optionen, Zinssätze und Rückzahlungspläne vergleichen. Wichtig dabei ist zu bedenken, dass ein Wohnkredit eine langfristige finanzielle Verpflichtung darstellt.

Ob eine Finanzierung leistbar ist, zeigt dir der HYPO Salzburg [Kreditrechner](#). Berechne ganz einfach die monatliche Rate und Laufzeit für deinen Kredit - egal, welchen Wunsch du finanzieren möchtest.

TIPP: Wohnbauförderungen

Gerade bei Investitionen in Wohnimmobilien gibt es oft die Möglichkeit einer Förderung. Förderbare Maßnahmen sind zum Beispiel der Neubau von Eigenheimen, Reihenhäusern und Eigentumswohnungen, die Sanierung von Häusern und Wohnungen oder die Investition in Heizsysteme, die erneuerbare Energieträger nutzen. Wichtig ist, sich im Vorfeld der Investition zu erkundigen.



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SICHERHEITEN

Bei Finanzierungen verlangen Banken in der Regel Sicherheiten, um das Kreditrisiko zu minimieren. Sicherheiten sind Vermögenswerte oder Garantien, die der Kreditnehmer der Bank zur Verfügung stellt, damit im Falle der Zahlungsunfähigkeit die Verwertung der Sicherheit zur Kreditrückzahlung verwendet werden kann.



Hier findest du Beispiele für Sicherheiten:

Bürgschaften: Eine Bürgschaft ist eine Garantie, die von einer dritten Partei, wie beispielsweise einem Familienmitglied oder einem Geschäftspartner, gegeben wird. Diese Partei übernimmt die Verantwortung, die Schulden des Kreditnehmers zu begleichen, falls dieser zahlungsunfähig wird. Es gibt verschiedene Arten der Bürgschaft.

Sparguthaben: Ein vorhandenes Sparguthaben oder andere liquide Vermögenswerte können verpfändet werden und als Sicherheiten dienen. Die Bank kann darauf zugreifen, um ausstehende Schulden zu begleichen.

Immobilien: Grundstücke, Häuser, Wohnungen oder Gewerbeimmobilien können als Sicherheiten dienen. Im Grundbuch wird ein Pfandrecht zugunsten der Bank eingetragen. Die Bank erhält dadurch im Falle eines Zahlungsausfalls das Recht, die Immobilie zu verkaufen, um die ausstehenden Schulden zu begleichen.

Wertpapiere: Aktien, Anleihen oder Investmentfondsanteile können verpfändet und als Sicherheiten verwendet werden. Die Bank kann diese Wertpapiere verkaufen, um die ausstehenden Kreditverbindlichkeiten zu begleichen, wenn der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Versicherung: Auch eine Versicherung (z. B. Ablebensversicherung) kann als Sicherheit dienen. Dabei wird durch eine Verpfändung dem Pfandgläubiger (Kreditinstitut) das Recht eingeräumt, die Versicherungsleistung zur Kreditabdeckung zu verwenden.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Art und Höhe der geforderten Sicherheiten von Bank zu Bank und von Kredit zu Kredit unterschiedlich sein können. Die Wahl der Sicherheiten hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise dem Kreditbetrag, der Bonität des Kreditnehmers und der Art des Kredits.

5.2 KONTOKORRENTKREDIT

Ein Kontokorrentkredit ist ein Rahmenkredit auf einem Girokonto (Überziehungsrahmen). Dieser zur Verfügung gestellte Höchstbetrag kann immer wieder ausgenutzt, zurückbezahlt und wieder ausgenutzt werden. Übersteigt die tatsächliche Ausnutzung den eingeräumten Kontokorrentkreditrahmen, spricht man von einer Überschreitung.

Die Funktionsweise eines Kontokorrentkredits ist wie folgt:

Kreditrahmen: Die Bank gewährt dem Kunden einen bestimmten Kreditrahmen, bis zu dem das Konto überzogen werden kann. Dieser Kreditrahmen wird individuell zwischen dem Kunden und der Bank vereinbart und basiert in der Regel auf dem Einkommen und der Kreditwürdigkeit des Kunden.



Flexibler Zugang zum Kredit: Der Kontoinhaber kann jederzeit und beliebig oft auf den Kontokorrentkredit zugreifen, indem er das Konto über den vorhandenen Guthabenstand hinaus überzieht. Dies ermöglicht es ihm, kurzfristige finanzielle Engpässe zu überbrücken oder unvorhergesehene Ausgaben zu tätigen, ohne einen formellen Kredit beantragen zu müssen.

Zinsen und Rückzahlung: Für den in Anspruch genommenen Kontokorrentkredit fallen Sollzinsen an, die auf Basis des überzogenen Betrags und der vereinbarten Zinssätze berechnet werden. Die Rückzahlung erfolgt in der Regel durch Kontoeingänge. Der Rahmen wird meistens unbefristet bis auf Widerruf von der Bank zur Verfügung gestellt.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Auf das solltest du auf jeden Fall achten: Ein mögliches Risiko eines Kontokorrentkredits besteht darin, dass aufgrund der flexiblen und einfachen Verfügbarkeit des Kredits die Versuchung besteht, das Konto dauerhaft zu überziehen und dadurch hohe Zinszahlungen zu generieren. Wenn der Kreditrahmen nicht sorgfältig verwaltet wird, kann dies zu finanziellen Problemen und einer Verschuldungsspirale führen.

Für wen ist der Kontokorrentkredit geeignet?

Ein Kontokorrentkredit ist für Personen geeignet, die immer wieder einmal kurzfristigen finanziellen Bedarf haben oder unerwartete Ausgaben decken müssen. Er eignet sich gut für Selbstständige oder Freiberufler, die unregelmäßige Einkommensströme haben und schnell auf finanzielle Engpässe reagieren müssen. Er ist auch für Privatpersonen nützlich, beispielsweise um unvorhergesehene Rechnungen zu begleichen oder kurzfristige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.



Dennoch sollte ein Kontokorrentkredit mit Bedacht genutzt werden. Es ist wichtig, die Rückzahlung im Blick zu behalten und den Kreditrahmen nicht übermäßig auszureizen, um eine übermäßige Verschuldung zu vermeiden. Eine verantwortungsvolle Nutzung des Kontokorrentkredits erfordert eine solide finanzielle Planung und Disziplin, um das Risiko der Überschuldung zu minimieren.

5.3 BAUSPARDARLEHEN



Der Erwerb einer Immobilie ist für Viele ein wichtiges Ziel im Leben. Deshalb bietet ein Bausparvertrag eine strukturierte und vergleichsweise sichere Möglichkeit, um langfristig Vermögen aufzubauen und eine Immobilie zu finanzieren.

Ein Bauspardarlehen ist eine spezielle und besonders sichere Form der Immobilienfinanzierung. Es handelt sich dabei um ein Darlehen, das von einer Bausparkasse gewährt wird. Der Anspruch auf ein Bauspardarlehen entsteht durch Abschluss und Besparung eines vorher abgeschlossenen Bausparvertrages.

WIE FUNKTIONIERT EIN BAUSPARDARLEHEN?

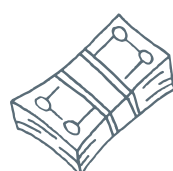
Abschluss eines Bausparvertrags: Um ein Bauspardarlehen zu erhalten, solltest du zunächst einen Bausparvertrag abschließen. Dabei zahlt der Bausparer über einen bestimmten Zeitraum regelmäßige Geldbeträge ein. Diese Einzahlungen dienen dazu, ein gewisses Mindestguthaben aufzubauen, das als Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens gilt. Je länger der Bausparvertrag läuft und je höher er bespart wird, desto höher ist der Darlehensanspruch.

Ansparphase: Während der Ansparphase des Bausparvertrags sammelt der Bausparer durch seine Einzahlungen Guthaben an. Gleichzeitig erhält er eine bestimmte Verzinsung auf das angesparte Kapital. Zusätzlich zahlt der Staat eine Bausparprämie. In der Regel hat ein Bausparvertrag eine Laufzeit von 6 Jahren. Nach 6 Jahren kann frei über das angesparte Guthaben verfügt werden, ohne die staatliche Bausparprämie zu verlieren.

Zuteilung des Bauspardarlehens: Sobald der Bausparvertrag ausreichend angespart ist, erfolgt auf Antrag die Zuteilung des Bauspardarlehens. Das bedeutet, dass sich der Bausparer das Recht gesichert hat, das Darlehen in Anspruch zu nehmen. Die Höhe des Darlehens richtet sich nach dem angesparten Guthaben und der Laufzeit des Bausparvertrages.

Rückzahlung des Darlehens: Das Bauspardarlehen wird in der Regel über einen festgelegten Zeitraum zurückgezahlt, wobei monatliche Raten zu entrichten sind. Die Zinsen für das Darlehen sind dabei oft günstiger als bei herkömmlichen Immobilienkrediten. Die Rückzahlungsphase beginnt nach der Auszahlung des Darlehens.

Alle Informationen rund um das Thema Bausparen findest du über unsere [Raiffeisen Bausparkasse](#).





5.4 LEASING

Leasing ähnelt einem Mietvertrag. Möchtest du dir beispielsweise ein Auto leasen, suchst du das Auto aus, und schließt einen Leasingvertrag mit einem Leasinggeber, der dieses Auto für dich kauft. In diesem Vertrag wird ua. die Höhe der monatlichen Rate (Zahlung) und die Dauer der Laufzeit festgelegt. Für diesen Zeitraum kannst du das Auto nutzen. Während der gesamten Laufzeit verbleibt das Auto im Eigentum des Leasinggebers. Je nach vertraglicher Vereinbarung kannst du nach Ablauf der Leasingzeit das Auto kaufen, den Leasingvertrag verlängern oder das Auto zurückgeben. Nur Neuwagen sind leasingfähig.

AUTOKREDIT VS. AUTOLEASING:

	AUTOKREDIT	AUTOLEASING
Verhältnis Besitzer und Eigentümer des Fahrzeuges	Du bist Eigentümer	Du bist Besitzer, Eigentümer ist der Leasinggeber
Monatlich gebundenes Kapital/Anzahlung	Keine Anzahlung nötig, gleichbleibende monatliche Belastung	Anzahlung bis zu 30% des Kaufpreises möglich, gleichbleibende mtl. Belastung
Vorzeitige Auflösung des Vertrags	Vorzeitige Ablösung des Vertrages möglich	Vorzeitige Ablösung des Vertrages möglich
Jährliche Fahrleistung	Beliebig viele Kilometer pro Jahr	jährliche Kilometerleistung vertraglich vereinbart, Mehrkilometer können je nach Leasinggeber verrechnet werden.
Versicherung	Selbst über Versicherung entscheiden	Vollkaskoversicherung sinnvoll
Weiterveräußerung?	Weiterveräußerung möglich	Weiterveräußerung während Laufzeit nicht möglich

Je nach unterschiedlichen Bedürfnissen kann ein Leasingvertrag oder Kreditvertrag für den Betroffenen sinnvoller sein. Welche Art der Finanzierung nun besser ist, kann objektiv nicht beurteilt werden, sondern wird durch die Individualität der Person bestimmt. ([zurück zum Kapitel „Auto“](#))



5.5 KREDITKARTE

Eine [Kreditkarte](#) ist eine Zahlungskarte, die von Banken oder anderen Finanzinstituten ausgegeben wird und dem Karteninhaber ermöglicht, Waren und Dienstleistungen auf Kredit zu kaufen. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Zahlungsinstrument, das es den Nutzern ermöglicht, Einkäufe zu tätigen, ohne sofort über das erforderliche Bargeld zu verfügen.

Wie funktioniert eine Kreditkarte?

Kreditrahmen: Die Bank oder das Finanzinstitut gewährt dem Karteninhaber einen bestimmten Kreditrahmen, das heißt einen maximalen Betrag, den der Karteninhaber mit der Karte ausgeben kann. Dieser Kreditrahmen basiert in der Regel auf der Bonität des Karteninhabers und wird individuell festgelegt.

Zahlungen auf Kredit: Der Karteninhaber kann die Kreditkarte verwenden, um Waren oder Dienstleistungen zu bezahlen. Anstatt das Geld sofort zu überweisen, wird der Betrag auf den Kreditrahmen der Karte gebucht und als Kreditsaldo angezeigt.

Monatliche Abrechnung: In regelmäßigen Abständen, normalerweise einmal im Monat, stellt die Kreditkartenfirma dem Karteninhaber eine Abrechnung über die getätigten Ausgaben zur Verfügung. Der Karteninhaber hat dann die Möglichkeit, den offenen Betrag zu begleichen.

Zinsen und Gebühren: Falls der Karteninhaber den offenen Betrag nicht vollständig begleicht, fallen Zinsen auf den verbleibenden Saldo an. Darüber hinaus können je nach Art der Kreditkarte auch Jahresgebühren und andere Gebühren anfallen.

Man sollte auf jeden Fall beachten, dass die Kreditkarte verantwortungsbewusst genutzt wird. Kreditkarteninhabern sollte bewusst sein, dass sie Kredite aufnehmen, die zurückgezahlt werden müssen und dass hohe Kreditkartenschulden zu finanziellen Problemen führen können. Es ist ratsam, die monatlichen Abrechnungen regelmäßig zu überprüfen und den offenen Betrag fristgerecht zu begleichen, um zusätzliche Kosten durch Zinsen zu vermeiden.





6. VERSICHERUNGEN

Mit dem Erreichen der Volljährigkeit gibt es eine Menge Verantwortlichkeiten, über die du dir Gedanken machen solltest. Eine davon ist die Absicherung gegen mögliche Risiken und Unfälle.

Bei einem Unfall oder einer Krankheit bietet dir die private Absicherung einen finanziellen Schutz. Welche Versicherungen bei Eintreten unterschiedlicher Ereignisse sinnvoll sind, zeigen wir dir in diesem Kapitel.

6.1 GESETZLICHE SOZIALVERSICHERUNG

Das österreichische Sozialversicherungssystem gewährleistet eine Grundabsicherung für alle Bürger bestehend aus:



6.1.1 KRANKENVERSICHERUNG

Die Krankenversicherung ist verpflichtend und deckt die Kosten für medizinische Behandlungen und Arzneimittel ab. Sie wird durch Beiträge von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Selbstständigen und Pensionistinnen und Pensionisten finanziert. Die Beiträge werden je nach Einkommen berechnet.

6.1.2 UNFALLVERSICHERUNG

Die gesetzliche Unfallversicherung erbringt Leistungen zur Wiederherstellung und Verbesserungen des Gesundheitszustandes nach Arbeitsunfällen, bei Unfällen auf dem direkten Weg zur und von der Arbeit nach Hause. Leistungen werden auch im Rahmen von Erste-Hilfe-Leistung erbracht. Eine Rentenleistung ist ab 20% Erwerbsminderung vorgesehen. Berufskrankheiten, das sind Krankheiten, die aus einem bestimmten Berufsbild resultieren, sind auch versichert. Die Beiträge werden von den Arbeitgebern getragen.

6.1.3 PENSIONSVERSICHERUNG

Die Pensionsversicherung sichert deine Altersvorsorge ab. Die Beiträge werden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und ihren Arbeitgebern gezahlt. Die Höhe der späteren Pension hängt von den eingezahlten Beiträgen und der Beitragsdauer ab.



Die Finanzierbarkeit des staatlichen Pensionssystems hängt sehr stark von der künftigen demographischen Entwicklung ab. Weniger Beitragszahler, im Vergleich zur steigenden Zahl der Leistungsempfänger, werden das staatliche Pensionssystem an die Grenzen bringen. Daher ist eine entsprechende Pensionslücke für jeden Einzelnen unvermeidbar.

6.2 PRIVATE ABSICHERUNG

Zusätzlich zu der Grundabsicherung durch die gesetzliche Sozialversicherung ist es wichtig, für einzelne Lebensbereiche auch privat vorzusorgen.



6.2.1 PRIVATE UNFALLVERSICHERUNG

Die gesetzliche Unfallversicherung bietet Schutz, wenn es bei einem Unfall, der mit deiner Arbeit in einem ursächlichen Zusammenhang steht, zu einer bleibenden Invalidität kommt.

ABER: Mehr als drei Viertel aller Unfälle ereignen sich in der Freizeit, daheim oder bei der Sportausübung, in diesen Fällen gibt es keine Leistung aus der gesetzlichen Unfallversicherung. Eine private Unfallversicherung setzt genau dort an, wo die gesetzliche Unfallversicherung gar nicht oder nicht ausreichend leistet.

Wenn du deine Freizeit und deinen Urlaub sportlich verbringen willst, solltest du unbedingt auch die damit verbundenen Risiken wie Unfall oder eine eventuell erforderliche Hubschrauberbergung mitberücksichtigen.



Wenn du eine Unfallversicherung abschließen möchtest, sollten du auf folgende Punkte achten:

- ✓ **Versicherungsumfang:** Prüfe, welche Leistungen im Versicherungsvertrag enthalten sind und in welcher Höhe diese abgesichert sind.
- ✓ **Geltungsbereich:** Prüfe, ob du auch im Ausland oder bei ungewöhnlichen Aktivitäten (z. B. Bungee-Jumping) Versicherungsschutz hast.
- ✓ **Gesundheitsfragen:** Beachte, dass bei Verletzungen, die bereits vor dem Versicherungsabschluss bestanden hatten, möglicherweise kein Versicherungsschutz besteht.
- ✓ **Beitragshöhe:** Überprüfe, ob die monatlichen Beiträge für die Unfallversicherung in einem angemessenen Verhältnis zum gewünschten Absicherungsumfang stehen.
- ✓ **Laufzeit und Kündigungsfristen:** Prüfe die Vertragslaufzeit und die Kündigungsfristen, um dich im Bedarfsfall rechtzeitig von dem Vertrag lösen zu können.

Nachdem du nun den Unterschied zwischen einer gesetzlichen und einer privaten Unfallversicherung kennst, kannst du entscheiden, ob du auch für Freizeitunfälle abgesichert sein willst. Dann ist der Abschluss einer privaten Unfallversicherung unumgänglich. Stimme deinen Versicherungsumfang nach deinen individuellen Bedürfnissen ab, um die wichtigsten Risiken zu decken.

Hier findest du alle Informationen zu unserer [Unfallversicherung](#).



6.2.2 PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

Je jünger, desto gesünder. Eine private Krankenversicherung sollte man auf lange Sicht abschließen. Mit zunehmendem Alter wird das Risiko einer Erkrankung bzw. eines Spitalsaufenthaltes wesentlich höher. Die Einstiegsprämien sind daher für jüngere Menschen günstiger und solange man gesund ist, ist ein Einstieg ohne Prämienzuschläge oder Leistungsausschlüsse möglich. Daher ist es wichtig, bereits in jungen Jahren eine Krankenversicherung abzuschließen. Eine Möglichkeit günstig einzusteigen, stellen Optionstarife dar.

Abhängig vom jeweilig vereinbarten Tarif – Art und Umfang der Leistungen, die man von der Versicherung erwarten kann – erbringt die Versicherung Leistungen, z. B. für Kosten eines Spitalsaufenthaltes in der Sonderklasse, für Kosten einer ärztlichen Behandlung außerhalb eines Spitalsaufenthaltes, wie zum Beispiel für Privatarzt oder Wahlarzt, Medikamente, Heilbehelfe, für Kuren, Rehabilitation oder Vorsorgeuntersuchungen, für konservierende Zahnbehandlung und Zahnersatz, Spitalgeld, Taggeld.

Reisekrankenversicherung:

Eine Reisekrankenversicherung schützt vor den finanziellen Folgen einer akuten Erkrankung oder eines Unfalls während der Reise. Vor allem bei Auslandsreisen ist ein Abschluss dringend zu empfehlen.

Die Europäische Krankenversicherungskarte (EKVK) befindet sich auf der Rückseite der e-card. Mit der EKVK erhältst du in den Staaten der Europäischen Union, in den EWR-Staaten und in Staaten mit Krankenversicherungsabkommen medizinisch notwendige Leistungen im Krankheitsfall. Aber diese Leistungen werden nach den Regeln des jeweiligen Landes erbracht. Die EKVK bzw. ein Urlaubskrankenschein wird auch nur von Ärzten und Spitälern akzeptiert, die einen Vertrag mit einer gesetzlichen Krankenversicherung des jeweiligen Landes haben. Es ist daher in jedem Fall empfehlenswert, eine private Reisekrankenversicherung abzuschließen.

In den übrigen Ländern müssen die Kosten vom Patienten selbst getragen werden. Der jeweilige Betrag kann dann in Österreich von der Krankenkasse eingefordert werden. Allerdings wird nach österreichischen Richtsätzen abgerechnet, sodass es zu erheblichen Differenzen kommen kann. Mit einer Reisekrankenversicherung sind diese Differenzen gedeckt.

Hier findest du alle Informationen zu unserer privaten [Krankenversicherung](#).



6.2.3 BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Um eine Leistung aus der gesetzlichen Berufsunfähigkeitsversicherung erhalten zu können, muss bereits eine Berufstätigkeit bestanden haben. Je nach Alter ist eine bestimmte Anzahl von Versicherungsmonaten (Berufstätigkeit) erforderlich.

Berufsunfähigkeit wirkt sich nachhaltig auf das Lebenseinkommen aus. Die gesetzliche Berufsunfähigkeitspension deckt nur ca. 60% des Einkommens ab. Damit bleibt eine erhebliche Versorgungslücke während des aktiven Arbeitslebens. Der Einkommensverlust zieht sich bis in die Pension. Daraus ergibt sich weniger Leistung aus dem gesetzlichen Pensionskonto, weniger betriebliche Pension und die Möglichkeit der privaten Pensionsvorsorge ist wegen des geringen Einkommens stark eingeschränkt, wenn nicht unmöglich. Mit einer privaten Berufsunfähigkeitsversicherung kann die Absicherungslücke, die aus einer befristeten oder unbefristeten Berufsunfähigkeit resultiert, abgedeckt werden.

Hier findest du alles rund um unsere [Berufsunfähigkeitsversicherung](#).



6.2.4 PENSIONSVERSORGE

Warum jetzt schon?

Ich weiß, du hast gerade erst deine Volljährigkeit erreicht. Was interessiert dich deine Pensionsvorsorge? Nimm dir ein paar Minuten und lass dir erklären, warum du dir darüber doch schon Gedanken machen solltest.

Die Pensionsversicherung ist eine finanzielle Absicherung in der Zukunft, die dir hilft, auch nach dem Arbeitsleben deinen gewohnten Lebensstil beizubehalten und deinen Träumen nachzujagen. Stell dir vor, du könntest deinen wohlverdienten Ruhestand in vollen Zügen genießen, ohne dir Sorgen um Geld machen zu müssen. Genau das ermöglicht dir die Pensionsversicherung.

Eine Pensionsvorsorge funktioniert im Grunde genommen wie ein langfristiger Sparplan für den Ruhestand. Man zahlt regelmäßig Beiträge in die Versicherung ein, entweder monatlich, jährlich oder in anderen vereinbarten Intervallen.

Das angesammelte Kapital wird während der Laufzeit der Pensionsversicherung veranlagt und verzinst und wächst kontinuierlich an.

Sobald es die finanzielle Situation zulässt, sollte unbedingt eine private Pensionsvorsorge abgeschlossen werden. Je früher man damit startet, desto mehr Kapital steht in der Zukunft zur Verfügung.

Falls du Interesse an einer [Pensionsvorsorge](#) hast, kannst du hier vorbeischaun.



6.2.5 LEBENSVERSICHERUNG

Warum ist das Thema Lebensversicherung bereits jetzt schon so wichtig für dich?

Die Lebensversicherung kann dir als Altersvorsorge, zur finanziellen Absicherung für Hinterbliebene im Falle deines vorzeitigen Ablebens oder auch als Besicherung für Kredite dienen.

In jungen Jahren bietet dir der Abschluss einer Lebensversicherung viele Vorteile. Zum einen sind die Beiträge der Lebensversicherung günstiger, da das Risiko eines Todesfalles in jungen Jahren eher niedrig ist. Zum anderen kannst du über die Jahre hinweg eine große Sparsumme aufbauen, von der du später profitieren kannst.

Es gibt verschiedene Formen der Lebensversicherung, die für unterschiedliche Zwecke angeboten werden.

Er- und Ablebensversicherung

Die Er- und Ablebensversicherung ermöglicht dir die Kombination von Versicherungsschutz und Kapitalaufbau für deine Zukunft. Die Versicherungssumme wird dir nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer oder bei Tod innerhalb der vereinbarten Laufzeit an deine Hinterbliebenen ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt entweder monatlich als Pension oder einmalig.

Risikoversicherung = Ablebensversicherung

Bei der Risikoversicherung steht die Besicherung von Krediten oder die Absicherung der Hinterbliebenen im Fokus. Der einzige Versicherungsfall ist das Ableben des Versicherten. Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erlischt die Versicherung vollständig.

Rentenversicherung

Mit der Rentenversicherung sorgst du für deine Pension vor. Bei Fälligkeit des Vertrages erhältst du eine monatliche Rente. Die Dauer der Rentenzahlung kannst du individuell vereinbaren.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Eine Fondsgebundene Lebensversicherung ist wie eine smarte Kombination aus einer normalen Lebensversicherung und einer Möglichkeit, Geld am Kapitalmarkt zu investieren. Deine Beiträge werden in verschiedene Investmentfonds gesteckt, die aus Aktien, Anleihen oder Immobilien bestehen können.

Trotz der Vorteile wie höhere Renditen und Flexibilität birgt die fondsgebundene Lebensversicherung auch Risiken. Die Wertentwicklung der Fonds hängt von den Kapitalmarktbedingungen ab und kann schwanken. Dieses Schwankungsrisiko trägst du als Versicherungsnehmer. Du kannst an Wertsteigerungen des Fonds teilhaben, musst aber auch Verluste in Kauf nehmen können.

Die Rentenoption bietet die Möglichkeit, anstelle einer Einmalzahlung am Ende der Laufzeit eine lebenslange Rente zu beziehen, was im Ruhestand ein regelmäßiges Einkommen sichern kann. Die Entscheidung darüber wird in der Regel kurz vor Ablauf der Versicherungslaufzeit getroffen.

Solltest du Interesse an einer Fondsgebundenen Lebensversicherung haben, findest du [hier](#) die passende Versicherung.



6.2.6 HAUSHALTSVERSICHERUNG

Endlich raus aus Hotel Mama? Du beziehst deine erste eigene Wohnung? Dann ist die Absicherung deines Zuhauses besonders interessant für dich. In diesem Abschnitt werden wir genauer auf die Haushaltversicherung eingehen und erklären, wie sie dir als frisch Volljähriger dabei helfen kann, dein Zuhause zu schützen. ([zurück zum Kapitel „Wohnen“](#))

Die Haushaltversicherung ist eine Versicherungsform, die speziell auf den Schutz deiner persönlichen Besitztümer in deiner Wohnung abzielt. Sie deckt eine Vielzahl von Risiken ab, wie beispielsweise Brand, Einbruchdiebstahl, Wasserschäden, Sturm- und Hagelschäden sowie Vandalismus. Mit einer Haushaltversicherung kannst du dich gegen finanzielle Verluste absichern, die durch diese unvorhergesehenen Ereignisse entstehen können.

Der Schutz, den eine Haushaltversicherung bietet, erstreckt sich auf den gesamten Hausrat, also deine Möbel, Elektrogeräte, Kleidung, Schmuck und andere Wertgegenstände in deinem Zuhause. Im Falle eines Schadens oder Diebstahls werden die Kosten für Reparaturen oder den Ersatz der beschädigten oder gestohlenen Gegenstände von der Versicherung übernommen.

Wichtiger Bestandteil einer Haushaltversicherung ist die Privathaftpflichtversicherung. Diese ersetzt Schäden, die man anderen in der Freizeit oder beim Sport schuldhaft zufügt bzw. wehrt ungerechtfertigte Schadenersatzforderungen, die von jemand Drittem gestellt werden, ab.

Zum Beispiel, wenn beim Schifahren eine andere Person verletzt oder beim Fahrradfahren ein geparktes Auto beschädigt wird.

Spätestens beim Einzug in eine eigene Wohnung sollte auch eine eigene Haushaltsversicherung abgeschlossen werden.

Es ist wichtig zu beachten, dass die genauen Leistungen und Bedingungen einer Haushaltsversicherung je nach Versicherungsgesellschaft variieren können. Bevor du dich für eine Haushaltsversicherung entscheidest, solltest du verschiedene Angebote vergleichen und sicherstellen, dass die Versicherung deinen individuellen Bedürfnissen und Anforderungen gerecht wird.

Klicke [hier](#) und finde die passende Haushaltsversicherung.

Jugendpaket

Du beziehst deine erste Wohnung. Bist ständig unterwegs. Alles läuft nach Plan. Doch dann passiert's: Dein Handy-Akku explodiert beim Aufladen. Die neue Wohnzimmereinrichtung fängt Feuer. Oder du verursachst einen Ski-Unfall. Dabei wirst du und ein anderer verletzt. Dieser droht dir mit einer Klage. Du siehst: Missgeschicke passieren und haben meist unangenehme Folgen. Folgen, für die du geradestehen musst. Denn bei deinen Eltern bist du nicht ewig mitversichert.

Aus diesem Grund gibt es für junge Menschen oft günstige Kombinationsprodukte. Mit diesen Kombinationsprodukten hast du keine Sorgen und bist von Beginn an abgesichert. Beispielsweise kannst du eine Unfall-, Haushalts- und Rechtsschutzversicherung kombinieren – und zwar zu besonders günstigen Prämien. Wähle einfach den Schutz, den du brauchst.



6.2.7 RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Neben der KFZ-Versicherung ist der Rechtsschutz ebenfalls von großer Bedeutung. Er bietet dir rechtliche Unterstützung und Schutz in unterschiedlichen Situationen im Straßenverkehr. Streit ist nicht gleich Streit. Sind die Fronten einmal verhärtet, wird es kompliziert und teuer. Denn Recht haben und Recht bekommen sind meist zweierlei. Um nicht wegen des Kostenrisikos auf die Durchsetzung eigener Ansprüche verzichten zu müssen, ist es wichtig, eine Rechtsschutzversicherung an der Seite zu haben.

Insgesamt solltest du die Wahl deiner KFZ-Versicherung und des Rechtsschutzes sorgfältig abwägen. Informiere dich gründlich über die verschiedenen Anbieter, vergleiche Leistungen und Preise und hole dir gegebenenfalls Ratschläge von Fachleuten ein. Eine gute Versicherung und ein solider Rechtsschutz geben dir die Sicherheit und das Vertrauen, die du benötigst, um deine Mobilität in vollen Zügen genießen zu können.

Hier kommst du zu unserem [Rechtsschutz](#).

6.2.8 KFZ-VERSICHERUNG

Du hast deinen Führerschein und das passende Auto gefunden? Dann benötigst du auf jeden Fall eine KFZ-Versicherung. Die KFZ-Haftpflichtversicherung ist für jeden Fahrzeughalter gesetzlich vorgeschrieben.

Fahranfänger werden beim Abschluss des Versicherungsschutzes für das erste eigene Auto vor einige Entscheidungen gestellt. Reicht eine Kfz-Haftpflichtversicherung aus? Soll eine Teilkasko-Versicherung abgeschlossen werden oder sogar eine Vollkasko-Versicherung?

KFZ-Haftpflichtversicherung:

Die KFZ-Haftpflichtversicherung ist gesetzlich vorgeschrieben und schützt dich vor finanziellen Folgen, falls du mit deinem Kfz schuldhaft einen Schaden verursachst. Sie übernimmt die Kosten für Reparaturen, medizinische Behandlungen und andere Schadensersatzansprüche, die geschädigte Dritte geltend machen. Außerdem wehrt sie ungerechtfertigte Forderungen Dritter (wenn dich kein Verschulden trifft) ab.



Es ist wichtig zu verstehen, dass die KFZ-Haftpflichtversicherung ausschließlich die Schäden deckt, die du anderen mit deinem Kfz schuldhaft zufügst, und nicht den Schaden an deinem eigenen Kfz. Wenn dein Kfz durch einen selbstverschuldeten Unfall beschädigt wird, ist das nicht Sache der Kfz-Haftpflichtversicherung.

Du kannst dich vor allem dann auf eine Kfz-Haftpflichtversicherung beschränken, wenn das Fahrzeug bereits älter ist. Sie bietet den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestschutz und ermöglicht dir die legale Nutzung deines Fahrzeugs.

Hinzu kommt noch, dass du als Fahranfänger im Normalfall in der Grundstufe 9 mit einer Versicherungsprämie von 100 Prozent eingestuft wirst. Jedes unfallfreie Jahr ermöglicht dir eine Stufe abzusteigen, was wiederum bedeutet, dass deine monatliche Versicherungsprämie sinkt. Verursachst du jedoch einen Schaden, wird deine Versicherungsprämie steigen. In der höchsten Malus-Stufe 16/17 wird eine Prämie von 200 Prozent des Beitrages fällig. Die Stufen 0-7 entsprechen einem Bonus, während die Stufen 10-17 einen Malus bedeuten.

Teilkasko-Versicherung:

Willst du einen besseren Versicherungsschutz, dann ist die Teilkasko-Versicherung das Richtige für dich. Sie deckt grundsätzlich Schäden ab, die durch Unfälle, Brand, Diebstahl, Sturm oder Hagel entstehen. Beachte jedoch, dass ein Selbstbehalt üblich ist, d.h. du musst einen Teil der Reparaturkosten selbst tragen. Der Vorteil der Teilkasko-Versicherung liegt darin, dass sie oft preiswerter ist als die Vollkasko-Versicherung, aber dennoch einen wichtigen Schutz bietet.

Vollkasko-Versicherung:

Die Vollkasko-Versicherung bietet einen umfassenderen Schutz als die Teilkasko-Versicherung. Neben den Leistungen der Teilkasko-Versicherung bietet sie auch Versicherungsschutz für Schäden an deinem eigenen Auto, die du selbst durch einen Unfall verursacht hast. Sie kann auch Vandalismus und Schäden durch Unbekannte abdecken. Die Vollkasko-Versicherung ist ideal, wenn du ein neueres oder wertvolleres Fahrzeug besitzt. Allerdings ist sie in der Regel teurer als die Teilkasko-Versicherung, da sie einen erweiterten Schutz bietet.

Ob Voll- oder Teilkasko oder nur Kfz-Haftpflichtversicherung hängt von deinen individuellen Bedürfnissen, deinem Fahrzeug und deinem Budget ab. Bevor du dich für eine Versicherung entscheidest, empfehlen wir dir, verschiedene Angebote zu vergleichen und dich ausführlich beraten zu lassen.

[\(zurück zum Kapitel „Auto“\)](#)

Hier findest du alles zu unserer [KFZ-Haftpflichtversicherung](#).

6.3 VORSORGEN UND SPAREN

Mit deiner Volljährigkeit beschreitest du eine aufregende Phase deines Lebens, voller Möglichkeiten und Überraschungen. Obwohl du dich vielleicht noch nicht intensiv mit Versicherungen und finanzieller Absicherung beschäftigst, gibt es zwei wichtige Begrifflichkeiten, über die du unbedingt Bescheid wissen solltest: Vorsorgen und Sparen. Ich weiß, es klingt ein bisschen langweilig oder uninteressant, aber glaub mir, diese Themen können dir dabei helfen, in Zukunft finanziell abgesichert zu sein.

Vorsorgen:

Mit einer Vorsorge ergreifst du die Maßnahme dich gegen unvorhergesehene Ereignisse und Risiken abzusichern. Vor allem geht es darum, dich selbst und deine finanzielle Zukunft zu schützen. Stell dir vor, du hast einen Unfall mit schweren gesundheitlichen Folgen und kannst einen längeren Zeitraum keine Beschäftigung antreten. Ohne angemessene Vorsorge könnten solche Situationen dein Leben finanziell stark belasten. Deshalb ist es wichtig, für solche Situationen gewappnet zu sein. Falls du interessiert bist, wie du dich finanziell schützen kannst, solltest du deinen Berater kontaktieren. Dieser kann dir alle Optionen aufzeigen und dich bestens beraten.



HIER NOCH EIN PAAR BEISPIELE, WAS UNTER VORSORGE ZU VERSTEHEN IST:

- ✓ Eine Form der Vorsorge ist eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Sie bietet dir finanzielle Unterstützung, falls du aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls nicht mehr in der Lage sein solltest, deinem Beruf nachzugehen.
- ✓ Ein weiteres Beispiel für Vorsorge ist eine Krankenversicherung. Sie hilft dir, medizinische Kosten zu decken und stellt sicher, dass du die notwendige Behandlung erhältst, ohne dir Sorgen um finanzielle Belastungen machen zu müssen.

Sparen:

Sparen bedeutet, einen Teil deines Einkommens beiseitezulegen und es für Bedürfnisse anzusparen. Es geht darum, langfristig finanziell abgesichert zu sein und ein finanzielles Polster aufzubauen. Sparen kann dir die Möglichkeit geben, deine finanziellen Träume zu verwirklichen, sei es ein Auto, eine eigene Wohnung oder eine Weltreise.

HIER NOCH EIN BEISPIEL, WAS UNTER SPAREN ZU VERSTEHEN IST:

- ✓ Jeden Monat könntest du einen festen Betrag auf ein Sparkonto oder ein Investmentkonto einzahlen. Das Geld, das du sparst, kann dir als Sicherheit dienen und dich vor finanziellen Engpässen bewahren. So kannst du langfristige finanzielle Ziele erreichen und deine Bedürfnisse sorgenlos befriedigen.



Unterschiede zwischen Vorsorgen und Sparen:

Der Hauptunterschied zwischen Vorsorgen und Sparen liegt in ihrem Zweck. Vorsorge zielt darauf ab, dich vor unvorhergesehenen Risiken und finanziellen Belastungen zu schützen, während sparen darauf abzielt, ein finanzielles Polster aufzubauen, um zukünftige Bedürfnisse zu erfüllen.

Fonds Sparplan:

Beim Vermögensaufbau mit dem Fonds Sparplan kannst du regelmäßig Anteile eines Fonds deiner Wahl erwerben. Ob aussichtsreiche Aktienfonds oder solidere Rentenfonds: Du bestimmst, worin, wie lange und wieviel du veranlagen möchtest. So sorgst du in kleineren oder größeren Schritten für die Zukunft vor. Auf den nächsten Seiten erfährst du mehr zum Thema Fondsparen.

Hier findest du alle Informationen zu unserem [HYPO Salzburg Fonds Sparplan](#).



7. INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN

Nachdem du nun die Volljährigkeit erreicht hast, eröffnen sich viele neue Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten, insbesondere im finanziellen Bereich. In diesem [Abschnitt](#) wollen wir dir einen Einblick in die Welt der Investitionsmöglichkeiten geben. Allerdings solltest du dich mit ein paar Begriffen auseinandersetzen, denn bei den Details sind viele zunächst einmal überfordert.

- ✓ Was sind Wertpapiere?
- ✓ Warum Wertpapiere für dich interessant sein könnten?
- ✓ Welche Wertpapiere gibt es?
- ✓ Was sind Anleihen, Aktien, Fonds, Exchange Traded Funds oder Zertifikate und worauf solltest du achten?
- ✓ Deine erste Veranlagung mit Fondssparen
- ✓ Tipps für deine erfolgreiche Veranlagung: Do's and Don'ts



7.1 WAS SIND WERTPAPIERE?

Der Begriff Wertpapier hat eine lange Geschichte. Er stammt aus einer Welt, in der Geschäfte noch analog erfolgt sind. Das Wertpapier war eine Urkunde, fast wie ein Sparbuch. Wer eine Aktie besaß, hatte einen Nachweis über seine Rechte gegenüber der Aktiengesellschaft in der Hand. Wer eine Anleihe besaß, konnte seinen Anspruch auf Rückzahlung des Nominalwerts und Zinszahlungen des Schuldners damit schwarz auf weiß belegen.

Die Papierausdrucke sind verschwunden. Und die Möglichkeiten, in Wertpapiere zu investieren, sind stark gewachsen.

7.2 WARUM WERTPAPIERE FÜR DICH INTERESSANT SEIN KÖNNTEN?

In den vergangenen Jahren gab es oftmals kaum Zinsen für Guthaben am Sparbuch. Deshalb verlor man am Sparbuch sogar Geld. Auch wenn man keine einzige Anschaffung machte. Und kein Geld abhob. Niedrige Zinsen und hohe Inflation führen zu einem Kaufkraftverlust, das heißt: du kannst dir um dein Geld weniger kaufen.

Wertpapiere stellen eine Option dar, aus deinem Geld mehr zu machen, für die Zukunft anzusparen oder in Zeiten hoher Inflation und niedriger Zinsen den Wert deines Vermögens zu erhalten.

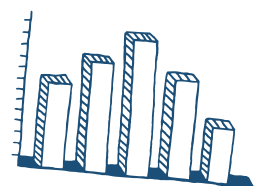
Ein weiteres Argument für Wertpapiere – welches für dich vielleicht jetzt noch nicht unmittelbar von Bedeutung ist, aber vielleicht in ein paar Jahren: Wertpapiere eignen sich auch hervorragend, um privat für die Pension vorzusorgen.

7.3 WELCHE WERTPAPIERE GIBT ES?

Du hast sicher schon von Aktien gehört. Viele bekannte Filme zeigen, wie man mit Aktien ‚das schnelle Geld‘ machen kann – das Risiko, das damit immer verbunden ist, wird dabei oft verschwiegen. Ob und wie viel du an Erträgen erzielen kannst, hängt aber auch von diesem Risiko ab und davon, welche Art von Wertpapieren du wählst. Dieses Verhältnis ist eines von mehreren Unterscheidungsmerkmalen von Wertpapieren. Aber auch worin investiert das Wertpapier, wie lange legst du dein Kapital an und hast es nicht für den Konsum zur Verfügung?

WIR WERDEN IM FOLGENDEN AUF DIE BEKANNTESTEN WERTPAPIERARTEN EINGEHEN:

- ✓ Anleihen
- ✓ Aktien
- ✓ Fonds
- ✓ Exchange Traded Funds (ETF)
- ✓ Zertifikate



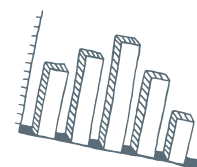
In der Finanzwelt spricht man im Zusammenhang mit Wertpapieren auch häufig von „Produkten“. Wir werden im Folgenden auf die drei bekanntesten Wertpapiere eingehen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

7.4 WAS SIND ANLEIHEN?

Eine Anleihe funktioniert wie ein Kredit – mit dir als Geldgeber. Du verleihst dein Geld an ein Unternehmen oder einen Staat. Wann dein Schuldner das Geld zurückzahlen muss, bestimmt die Laufzeit. Für deine Bereitschaft, dein Geld zu verleihen, erhältst du einen Ertrag. Wie hoch dieser ausfällt, hängt von mehreren Faktoren ab: von den sogenannten Marktzinsen, die unter anderem auch bestimmen, wie hoch die Zinsen auf Kredite und Sparguthaben bei einer Bank sind. Natürlich auch von der Laufzeit. Und der Kreditwürdigkeit des Schuldners, also des Staates oder des Unternehmens, dem du dein Geld leihst.

Eine Faustregel: Je länger die Laufzeit und je geringer die Bonität des Emittenten, desto höher ist die Rendite.



WORAUF SOLLTEST DU BEI ANLEIHEN ACHTEN?

✓ Auf mögliche Kursschwankungen:

Der Preis deiner Anleihe wird über Kurse bestimmt, die während der Laufzeit Schwankungen unterliegen. Eine wesentliche Rolle für den Kurs von Anleihen spielt das internationale Zinsniveau, an dem sich die Renditen der Anleihen orientieren. In der Regel steigen die Kurse der Anleihen, wenn die Zinsen fallen. Steigen die Zinsen an, fallen hingegen die Kurse der Anleihen.

✓ Achte auf die Bonität oder Zahlungsfähigkeit, wenn du dein Geld verleihst:

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen sollte man aufpassen, wenn eine Anleihe eine hohe Rendite verspricht. Das bedeutet, dass die Bonität des Emittenten – also dessen Kreditwürdigkeit – nicht allzu gut ist.

Warum? Der Staat oder das Unternehmen müssen mehr zahlen, damit ihnen die Anleger ihr Geld leihen. Die höhere Rendite soll das Risiko ausgleichen, dass die Anleihe möglicherweise vom Staat oder Unternehmen nicht zurückgezahlt werden kann.

✓ Daran erkennst du eine gute Bonität:

Mit den Buchstaben: A, B, C, D kategorisiert man die Bonität von Emittenten.

Ratingagenturen bewerten die finanzielle Stabilität von Staaten und Unternehmen und vergeben dafür Noten. AAA ist dabei die Bestnote, bei C bzw. D spricht man schon von einem Zahlungsausfall. Solide Anleihen können der Ruhepol einer Veranlagung sein. Wenn du dir eine Anleihe bis zum Ende der Laufzeit behältst, weißt du schon im Vorhinein, welcher Ertrag dich am Ende erwarten wird.

✓ Schau darauf, in welcher Währung deine Anleihe notiert:

Bei Anleihen, die nicht in Euro, sondern beispielsweise in US-Dollar ausgegeben werden, muss man den Kurs der Währung beachten. Die Entwicklung der Währung im Verhältnis zum Euro kann zusätzlichen Ertrag, aber auch Verluste bedeuten.

7.5 WAS SIND AKTIEN?

Aktien sind Anteilsscheine an einem Unternehmen. Das heißt, wenn du dir als Anleger diese Anteilsscheine kaufst, bist du zu einem bestimmten Promille- oder Prozentsatz Eigentümer dieses Unternehmens – und wirst damit wie alle anderen Miteigentümer auch Teil des Erfolges (oder Misserfolges) der Aktiengesellschaft.

Aktien werden an Börsen gehandelt, dort treffen die Verkaufsangebote von Aktienbesitzern auf Kaufangebote. Überwiegen die Kaufangebote, steigt der Kurs der Aktie, überwiegen hingegen Verkaufsangebote, fällt der Kurs. Der Kurs einer Aktie spiegelt nur bedingt den momentanen Wert des Unternehmens wider.

Wie steigert sich der Wert des investierten Geldes?

Wer Aktien besitzt, profitiert im günstigsten Fall von zwei Umständen. Zum einen steigt der Wert des Unternehmens und damit der Kurs der Aktie – und zum anderen erhält man in vielen Fällen eine jährliche Ausschüttung, die sogenannte Dividende.

Das Extrazuckerl der Aktie – die Dividende.

Die Dividende ist ein Teil des Gewinns, den das börsennotierte Unternehmen einmal im Jahr an seine Eigentümer – also möglicherweise auch an dich – ausschüttet. Werden schwere Zeiten erwartet oder will das Unternehmen viel Geld investieren, kann die Dividende aber auch teilweise oder zur Gänze vom Unternehmen einbehalten werden.

Worauf solltest du bei Aktieninvestments achten?

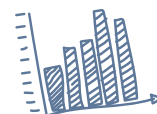
Bei Aktien sind Kursschwankungen an der Tagesordnung. Setze daher nicht alles auf eine Karte: „Streue“ dein Vermögen, indem du lieber weniger Aktien mehrerer Unternehmen kaufst, als viele Aktien von nur einem Unternehmen.

Und: Investieren nur so viel Geld in Aktien, wie du im Notfall – wenn das Unternehmen, an dem du Aktien besitzt, insolvent wird – verschmerzen kannst. Langfristig sollten Aktienrenditen die vieler anderer Anlageformen schlagen können. Es gibt allerdings keinen Anspruch auf Ertrag.

7.6 WAS SIND FONDS?

Wenn du dich für Wertpapiere interessierst, aber es dir noch nicht zutraust, in Einzeltitel zu investieren, dann sind Fonds vielleicht eine Möglichkeit für dich.

Investmentfonds werden von Kapitalgesellschaften aufgelegt. Sie sind vergleichbar mit einem Topf, in den viele Anleger ihr Geld einzahlen. Veranlagt wird dieses eingesammelte Geld von professionellen Fondsmanagern. Sie wählen verschiedene Wertpapiere aus und investieren dein Geld bestmöglich. Je nach Strategie können das etwa Aktien oder Anleihen sein oder auch eine Mischung daraus. Für dich bedeutet das: Du kannst dich auf deren Erfahrung verlassen und musst nicht täglich das Börsengeschehen im Blick haben.



✓ Fonds verteilen das Risiko.

Da du mit Fonds in verschiedene Wertpapiere investierst, hängt die Wertentwicklung deines Vermögens nicht von der Entwicklung eines einzigen Unternehmens ab.

✓ Investieren in das wofür du brennst.

Mit Fonds kannst du in Interessensgebiete investieren. Zum Beispiel in das Thema Umwelt. Viele Fonds setzen bewusst bestimmte Schwerpunkte, wie etwa Nachhaltigkeit oder Digitalisierung. Dann stellst du dein Geld diesen Branchen zur Verfügung und es können von Unternehmen wichtige Projekte für die Zukunft finanziert werden.

DARAUF SOLLTEST DU BEI FONDS ACHTEN:

Investmentfonds veranlagen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten und unterliegen damit marktbedingten Kursschwankungen. Aktienfonds sind erfahrungsgemäß anfälliger für Kursschwankungen als Anleihefonds. Sie können also mehr Wert verlieren oder gewinnen. Wenn du dich für Aktienfonds interessierst, solltest du diese ohnehin mindestens zehn Jahre behalten. In diesem Zeitraum sollten Schwankungen in der Regel ausgeglichen werden können.

7.7 DEINE ERSTE VERANLAGUNG MIT FONDSPAREN

Gerade für dich als junger Erwachsener eignet sich Fondssparen besonders, denn damit bist du sehr flexibel. Du entscheidest, in welchen Fonds du regelmäßig investieren willst.

Du legst den Startzeitpunkt fest und den Betrag: dies ist ab 50 Euro monatlich möglich. Und solltest du einmal knapp bei Kasse sein, kannst du deine Einzahlungen auch aussetzen.



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

7.8. WAS SIND ETF?

Wer sich mit Wertpapieren beschäftigt, stößt rasch auf zahlreiche Abkürzungen. Eine der bekanntesten ist „ETF“. Doch was verbirgt sich hinter den drei Buchstaben? ETF steht für „Exchange Traded Fund“ und die Übersetzung liefert gleich zwei wichtige Hinweise, worum es bei dieser Veranlagung geht: nämlich um börsengehandelte Fonds.

Der wichtigste Unterschied: Bei einem herkömmlichen Investmentfonds vertraut man sein Geld Fondsgesellschaften an. Das Prinzip haben wir weiter vorne beschrieben. ETF's werden an der Börse gehandelt. Sie bilden einen Aktienindex wie der DAX, ATX oder Dow Jones 1:1 nach: Steigt der Index, steigt der Wert der ETF im selben Ausmaß. Und umgekehrt. Der Vorteil: Da diese Fonds nicht aktiv von Fondsmanager:innen betreut werden, fallen geringere Kosten an. ETF's sind also kostengünstiger als Investmentfonds.

Der Nachteil: Es gibt niemanden, der sich um das veranlagte Geld kümmert. Während Manager:innen von Fondsgesellschaften darauf achten, dass Marktchancen genutzt und in schlechten Zeiten Verlust minimiert werden, ist man bei ETF's der Stimmung an den Börsen ungeschützt ausgeliefert.



7.9. WAS SIND ZERTIFIKATE?

Zertifikate sind Anleihen, die von Banken begeben werden und laufend handelbar sind. Sie sind an die Entwicklung eines sogenannten Basiswertes gebunden – das kann zum Beispiel ein Index, eine Aktie oder ein Rohstoff sein. Es gelten klar definierte „Wenn-dann“-Bestimmungen: Sie legen fest, bei welchem Kursverlauf des zugrunde liegenden Basiswertes mit welcher Rendite zu rechnen ist. Zertifikate können während einer begrenzten Zeitspanne (Zrechnungsfrist) zu einem fixen Preis gekauft werden. Nach Ende dieser Frist sind Zertifikate zum jeweils aktuellen Marktpreis handelbar – nachdem sie ja schon einmal von den Banken verkauft wurden, spricht man vom Sekundärmarkt.

Es gibt viele verschiedene Arten von Zertifikaten. Die bekanntesten sind Garantie-Zertifikate, Index-Zertifikate, Bonus-Zertifikate, Express-Zertifikate und Aktienanleihen. Alle haben jeweils eine andere Funktionsweise.

Man kann je nach Risikoneigung und gewünschter Veranlagungsdauer aus den verschiedenen Typen wählen. Das Besondere: Mit Zertifikaten kann man von steigenden seitwärts tendierenden und sogar fallenden Marktphasen profitieren. Und auch diese Produkte weisen oft bestimmte Schwerpunkte wie etwa Nachhaltigkeit auf.

7.10. ROHSTOFFE

Investitionen in Gold und andere Rohstoffe können für risikobewusste Anleger:innen eine Möglichkeit sein, ihr Portfolio zu streuen. Sie eignen sich als Ergänzung zu klassischen Anlagen.

In Gold und Edelmetalle kann dabei auch physisch veranlagt werden, etwa durch den Kauf von Münzen oder Barren.

Zusätzlich kann man über die Finanzmärkte in Rohstoffe investieren. Die bekanntesten Optionen sind:

- **Rohstoff-Fonds** investieren in verschiedene Rohstoffe oder in Unternehmen, die mit der Produktion und Verarbeitung von Rohstoffen zu tun haben. Die Auswahl der Anlagen übernimmt das Fondsmanagement.
- **Rohstoff-ETFs** (Exchange Traded Funds) ermöglichen ebenfalls eine Investition in Rohstoffe, ohne diese direkt zu kaufen. Sie werden ähnlich wie Aktien gehandelt und investieren entweder in den Rohstoff selbst oder in Unternehmen, die mit Rohstoffen zu tun haben.
- **Rohstoff-ETCs** (Exchange Traded Commodities) ähneln ETFs, sind aber meistens ungesicherte Schuldverschreibungen und keine Fonds. Sie verfolgen den Preis eines einzelnen Rohstoffs oder eines Rohstoffindex und sind eine Art Anleihe, die den Preis des Rohstoffs abbildet.
- **Rohstoff-Zertifikate** sind Finanzprodukte, die den Preis eines bestimmten Rohstoffs oder eines Rohstoffkorbs widerspiegeln.



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Was solltest du beachten?

Rohstoffpreise können stark schwanken und sind von Faktoren wie Angebot und Nachfrage, geopolitischen Konflikten oder wirtschaftlichen Entwicklungen abhängig. Deshalb ist es wichtig, sich gut zu informieren und das Risiko in einem Portfolio richtig einzuschätzen. Veranlagungen in Wertpapiere können mit Risiken verbunden sein. Diese Information ist keine Anlageempfehlung oder -beratung und berücksichtigt nicht deine persönlichen Verhältnisse bzw. die Angaben im Anlegerprofil und kann eine Anlageberatung nicht ersetzen.



7.11. SPARMÖGLICHKEITEN

Eine der klassischen Optionen, um Geld anzulegen ist das Sparbuch oder Sparkonto, das eine sichere und einfache Möglichkeit bietet, Geld zu sparen. Es bietet in der Regel eine feste Verzinsung und ist jederzeit verfügbar. Eine weitere flexible Sparoption ist das Tagesgeldkonto, bei dem du jederzeit auf dein Geld zugreifen kannst und eine variable Verzinsung erhältst. Für diejenigen, die bereit sind, ihr Geld für einen festen Zeitraum anzulegen, bietet das Festgeldkonto höhere Zinsen als ein Sparbuch oder Tagesgeldkonto, jedoch ist das Geld während der Laufzeit nicht verfügbar.

Ein Bausparvertrag kombiniert Sparen und Finanzierung, indem du regelmäßig Geld ansparen und nach einer bestimmten Zeit ein Darlehen zu günstigen Konditionen für Bau- oder Renovierungsprojekte erhältst. Prämiensparen ist eine weitere attraktive Möglichkeit, bei der du regelmäßige Einzahlungen leistest und am Ende der Laufzeit eine Prämie bekommst. Diese Sparform bietet eine attraktive Verzinsung und zusätzliche Prämien.

Sparpläne sind ebenfalls eine gute Option, um systematisch Geld zu sparen. Durch regelmäßige Einzahlungen in einen Sparplan kannst du deine finanziellen Ziele erreichen. Diese verschiedenen Sparmöglichkeiten bieten unterschiedliche Vorteile und können je nach individuellen Bedürfnissen und Zielen ausgewählt werden.

7.12 UNSERE TIPPS FÜR DEINE ERFOLGREICHE VERANLAGUNG: DO'S AND DONT'S

- ✓ **Nie auf die „eiserne Reserve“ vergessen**
Investiere nie dein ganzes Ersparnis in Wertpapiere. Ein Notgroschen am Sparbuch für unvorhersehbare Ereignisse sollte immer verfügbar bleiben.
- ✓ **Nicht alles auf eine Karte setzen!**
Dies gilt für die Veranlagungsdauer und die Veranlagungsform. Auch bei Anlagetrends wie Nachhaltigkeit oder Digitalisierung ist eine Mischung empfehlenswert.
- ✓ **Nur in Anlageformen investieren, die du verstehst!**
Lasse dich nicht von undurchsichtigen Angeboten verleiten. Boomprodukte – wie zum Beispiel Bitcoins – sind nicht unbedenklich. Lasse dich im Zweifelsfall von deinem Berater aufklären.
- ✓ **Hoher Ertrag bedeutet gleich hohes Risiko!**
Rendite und Risiko stehen immer im Verhältnis. Eine hohe Rendite gibt es nie ohne die Möglichkeit hoher Verluste. Das solltest du bedenken, wenn attraktive Ertragsprognosen locken.
- ✓ **Blende Gefühle aus!**
Emotionen wie Gier oder Panik sind kein guter Ratgeber bei der Geldanlage. Wer seine Gefühle nicht unter Kontrolle hat, handelt oft kurzfristig und nicht mehr rational. Das kostet Anlegern nicht nur Geduld, sondern auch Geld.



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

✓ **Regelmäßiger Depotcheck!**

Mindestens einmal pro Jahr solltest du dein Depot auf den Prüfstand stellen. Durch Wertschwankungen kann es passieren, dass die Zusammensetzung nicht mehr der Anlagestrategie entspricht. Durch entsprechende Käufe und Verkäufe kannst du nachjustieren.

Du wolltest schon immer mal in die Welt der Wertpapiere eintauchen? Wissen, wie Börsen, Fonds oder Kurse genau funktionieren? Dann sei smart und nimm es in die eigene Hand!

Eröffne jetzt dein [SMART Depot](#) online oder direkt in deiner HYPO Salzburg.

Das bringt's dir:

- ✓ Du lernst Möglichkeiten kennen, dein Geld zu veranlagen und für deine Zukunft vorzusorgen
- ✓ Du kannst selbstständig Wertpapiere an den internationalen Börsen online handeln und das zu günstigen Konditionen
- ✓ Du kannst dich auch ohne zusätzliche Kosten von unseren Anlage-Experten beraten lassen.

Beachte: Wertpapiere veranlagen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten und unterliegen damit marktbedingten Kursschwankungen.



Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbung, welche von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG (RLB OÖ) ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Diese Werbung ist unverbindlich, stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung, noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar und ersetzt nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines individuellen und auf die persönlichen Verhältnisse (z.B. Risikobereitschaft) des Anlegers abgestimmten Beratungsgesprächs. Die enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung - vorbehaltlich von Änderungen und Ergänzungen. Die RLB OÖ übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Diese Informationen dienen nur der Erstinformation und enthalten keinerlei Rechts- oder Steuerberatung und können diese auch nicht ersetzen. Die beschränkte Steuerpflicht in Österreich betreffend Steuerausländer impliziert keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Die Wertentwicklung von Fonds wird entsprechend der OeKB-Methode, basierend auf den veröffentlichten Fondspreisen, ermittelt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Zusammensetzung des Fondsvermögens in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen ändern kann. **Im Rahmen der Anlagestrategie von Investmentfonds kann überwiegend in Investmentfonds, Bankeinlagen und Derivate investiert oder die Nachbildung eines Index angestrebt werden. Fonds können erhöhte Wertschwankungen (Volatilität) aufweisen. In den durch die FMA bewilligten Fondsbestimmungen können Emittenten angegeben sein, die zu mehr als 35 % im Fondsvermögen gewichtet sein können.** Der aktuelle Prospekt (in deutscher bzw. englischer Sprache) sowie das Basisinformationsblatt (BIB - in deutscher Sprache) liegen bei der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft oder der Vertriebsstelle auf. Anleger oder potentielle Anleger finden die Zusammenfassung ihrer Anlegerrechte und der Instrumente zur kollektiven Rechtsdurchsetzung auf Deutsch und Englisch unter www.kepler.at/de/startseite/beschwerden.html. Es wird darauf hingewiesen, dass die KEPLER-FONDS KAG den Vertrieb ihrer Fondsanteile im Ausland jederzeit beenden kann. Ausführliche Risikohinweise und Haftungsausschluss unter www.kepler.at/disclaimer und www.boerse-live.at/disclaimer



8. REISEN



Mit deiner Volljährigkeit stehst du an der Schwelle zu neuen Abenteuern und Möglichkeiten. Damit du bestens vorbereitet bist, hier ein paar Tipps für eine erfolgreiche Planung:

Bevor du los reist, ist es wichtig, eine gründliche Reiseplanung durchzuführen. Das umfasst die Auswahl des Reiseziels, die Buchung von Flugtickets oder Zugverbindungen, die Reservierung von Unterkünften und die Organisation von Transportmöglichkeiten vor Ort. Es ist ratsam, im Voraus zu recherchieren, welche Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten du besuchen möchtest, um deine Reise optimal zu gestalten.

8.1 PLANUNG: WAS SOLL GEPLANT WERDEN?

Reiseziel

Bevor du deine Koffer packst, solltest du dir dein Reiseziel gut überlegen. Wie weit möchtest du wegfahren? Wie lang möchtest du verreisen? Wie viel Geld benötigst du für die Reise? Durchdenke diese Faktoren und vergleiche sie mit deinem Reiseziel. Eine weit entfernte Gegend zu besuchen, bedarf einen längeren Reiseaufenthalt und ist mit höheren Kosten verbunden. Zusätzlich solltest du beachten, ob dein ausgewählter Aufenthalt ein teures oder günstiges Reiseziel ist. Am besten du erkundigst dich im Vorhinein, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

- ✓ Suche das passende Reiseziel. Achte auf die Entfernung, Dauer und Budget
- ✓ Überprüfe die Reisebestimmungen und Einreisevoraussetzungen
- ✓ Informiere dich über mögliche Impfungen oder Gesundheitsvorschriften für dein Reiseziel
- ✓ Informiere dich über die Wetterbedingungen
- ✓ Informiere dich über lokale Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, um deinen Aufenthalt voll auszukosten



Alle wichtigen Informationen, wie beispielsweise die Auslandsregistrierung oder Länderinformationen, erhältst du auf der Seite des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten⁶.

An- und Rückreise

Die An- und Rückreise sollte gut geplant sein. Ist dein Reiseziel mit dem Auto erreichbar, oder solltest du doch einen Flug in Betracht ziehen? Hier eine Liste die du vor deiner Reise checken solltest:

- ✓ Stelle sicher, dass dein Reisepass noch gültig ist.
- ✓ Packe entsprechend der Wetterbedingungen.
- ✓ Prüfe bei deinem Auto den Ölstand und den Reifendruck.
- ✓ Informiere dich über anfallende Kosten wie Mautgebühren, Vignetten und Verkehrsstrafen.
- ✓ Plane ausreichend Zeit für Ruhepausen und Erholungen während der Reise ein.



oder

- ✓ Plane genügend Zeit für die Anreise zum Flughafen ein, um Stress zu vermeiden.
- ✓ Überprüfe die Gepäckbestimmungen deiner Fluggesellschaft, um zusätzliche Gebühren zu vermeiden.
- ✓ Plane im Voraus, wie du vom Flugzeug zum Hotel oder zu anderen Zielen gelangen möchtest.



⁶ [Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten](#)



8.2 BUDGET

Ein wesentlicher Teil der Reiseplanung ist die Festlegung deines Budgets. Du darfst auf keinen Fall unterschätzen, wie teuer eine Reise sein kann.

Die Ausgaben können sich im Urlaub sehr schnell summieren. Deshalb solltest du auf jeden Fall deine Ausgaben im Blick behalten und im Vorhinein überlegen, wie viel Geld du zur Verfügung hast und wie du es am besten nutzen möchtest. Dazu gehören auch Überlegungen, ob du eine Kreditkarte oder Bargeld mitnehmen möchtest.



Kreditkarte und / oder Bargeld

Ob du dich für eine Kreditkarte oder Bargeld im Urlaub entscheidest, solltest du gut durchdenken. Eine Kreditkarte kann bequem und vor allem sicher sein, um Zahlungen zu tätigen und Geld an Geldautomaten abzuheben. Bargeld ist praktisch, um kleine Ausgaben zu bezahlen, aber du solltest es sicher aufbewahren und vor Diebstahl schützen. Allerdings solltest du darauf achten, dass du dich über die Gebühren und Wechselkurse informierst, um unerwartete Kosten zu vermeiden.

Falls dich eine Kreditkarte mehr anspricht, hast du als HYPO Salzburg Kunde einige Vorteile: Diese findest du [hier](#).



8.3 REISEVERSICHERUNG

Es ist ratsam, eine Reiseversicherung abzuschließen, um im Falle von unvorhergesehenen Ereignissen wie Krankheit, Unfällen oder Gepäckverlust abgesichert zu sein. Vergewissere dich, dass die Versicherung alle geplanten Aktivitäten und Reiseziele abdeckt. Eine Reiseversicherung kann verschiedene Leistungen wie medizinische Versorgung, Reiserücktrittsversicherung, Gepäckversicherung und Haftpflichtversicherung abdecken. Informiere dich bei deinem HYPO Salzburg Berater über die verschiedenen Optionen und wähle die Versicherung, die am besten zu deinen Bedürfnissen passt.

Das sollte deine Reiseversicherung mindestens abdecken:

- ✓ Reiseabbruch und Stornierung
- ✓ Reiseunfallversicherung
- ✓ Reisehaftpflichtversicherung
- ✓ Gepäckversicherung



8.4 PACKLISTE

Eine sorgfältig zusammengestellte Packliste ist ein Muss für jede Reise. Überlege im Voraus, was du mitnehmen möchtest und plane entsprechend. Vergiss nicht, wichtige Dokumente wie Reisepass, Visum und Versicherungspolizze einzupacken.

DEINE PACKLISTE:

Papiere und Unterlagen

- ☐ Reisepass
- ☐ Reiseunterlagen (Unterkunft)
- ☐ Impfausweis
- ☐ Personalausweis
- ☐ Zugticket / Flugticket
- ☐ Krankenversichertenkarte / e-Card
- ☐ Auslandskrankenversicherung



Geld & Finanzen

- ☐ Bargeld
- ☐ Debitkarte
- ☐ Kreditkarte
- ☐ Notfall-Telefonnummer der Bank



Textilien:

- ☐ Handtuch
- ☐ Badesachen
- ☐ Unterwäsche
- ☐ Socken
- ☐ Alltagskleidung
- ☐ Schlafanzug
- ☐ Regenjacke

Medikamente / Apotheke

- ☐ Kopfschmerztabletten
- ☐ Allergietabletten
- ☐ Blasenpflaster
- ☐ Durchfalltabletten
- ☐ Persönliche Medikamente
- ☐ Pinzette

Technische Ausrüstung:

- ☐ Handy inkl. Ladekabel
- ☐ Kamera

Hygieneartikel:

- ☐ Haarbürste / Kamm
- ☐ Deo
- ☐ Reiseset (Shampoo, Pflegeprodukte & Co)
- ☐ Kontaktlinsen + Zubehör oder Brille
- ☐ Taschentücher
- ☐ Zahnbürste / Zahnpasta

Tipps:

- ✓ Lasse nie dein Gepäck unbeaufsichtigt.
- ✓ Passe gut auf deine Dokumente, wie Reisepass, Geld und Kreditkarte auf.
- ✓ Trinke nie Wasser aus dem Wasserhahn in Länder mit schlechten Sanitäranlagen.
- ✓ Vertraue nie dem Hotelsafe.
- ✓ Überprüfe nie deinen Kontostand im Hotel (ungeschütztes WLAN)
- ✓ Fahre nie, ohne dich über die Einreisebestimmungen⁷, die dort geltende Verkehrsordnung und die Sicherheitsaspekte deines Reiseziels zu informieren.



⁷ [Einreisebestimmungen](#)



9. FINANZIELLE BILDUNG BEI HYPO SALZBURG



Geld betrifft uns alle – egal ob beim ersten Taschengeld, dem Ferienjob oder dem eigenen Konto. Wer versteht, wie Finanzen funktionieren, kann kluge Entscheidungen treffen und seine Zukunft selbst gestalten.

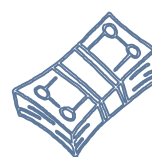
HYPO Salzburg zeigt dir, wie's geht:

✓ **Persönliche Beratung:**

Unsere Bankberater:innen unterstützen dich bei allen Fragen rund um Geld, Sparen, Investieren und Vorsorgen. In persönlichen Gesprächen erhältst du verständliche Erklärungen und individuelle Beratung – ganz nach deinen Bedürfnissen.

✓ **Hilfreiche Unterlagen:**

Wir stellen dir umfangreiche Informationsmaterialien zu verschiedenen Finanzthemen zur Verfügung. Damit hast du das nötige Wissen immer griffbereit.



✓ **Schulvorträge für alle Altersgruppen:**

Mit unseren altersgerechten Vorträgen bringen wir finanzielle Bildung direkt in die Schulen oder an die Uni. So vermitteln wir wichtige Grundlagen und fördern den verantwortungsvollen Umgang mit Geld.

✓ **Raiffeisen Börse360° App:**

Mit Hilfe unserer Raiffeisen Börse360° App kannst du dein Finanzwissen zum Thema Kapitalmarkt erweitern – einfach, verständlich und immer mit aktuellen Daten zu Aktien, Fonds, Anleihen, Rohstoffen und Kryptowährungen. In der App kannst du dich über aktuelle Marktentwicklungen informieren, Musterdepots einrichten und von wertvollen Insights profitieren.

Bitte beachte: Veranlagungen in Wertpapiere können mit Risiken verbunden sein.

Die Börse360°-App ist keine Trading-App, sondern dient ausschließlich der Information und Wissensvermittlung rund um den Kapitalmarkt.



So bleibst du beim Thema Geld immer einen Schritt voraus – und baust dir das Fundament für deine finanzielle Zukunft.

HYPO Salzburg – dein Begleiter in allen Lebenslagen.



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Europaplatz 1a, 4020 Linz. Stand 08/2026

Versicherungsagent im Nebengewerbe
GISA-Zahl: 27508404;
Agenturverhältnisse: Oberösterreichische Versicherung AG,
UNIQA Österreich Versicherungen AG,
Österreichische Hagelversicherung VVaG



**Hier geht's zur digitalen Version des
HYPO Nav1g8tors, inklusive aller nützlichen Links.**